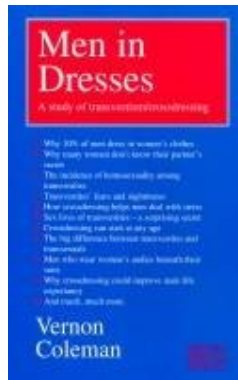


# Männer in Kleidern



Eine Studie über Transvestitismus/Crossdressing

A European Medical Journal Special Monograph

*"Der Transvestit ist ein Mann, der einen Weg gefunden hat, in Frieden mit ihr selbst zu leben. Transvestitismus ist ein Geschenk, keine Strafe, wir sollten dankbar dafür sein."*  
Anonymer Transvestit

## Einführung

Die European Medical Journal Spezialmonographie über Transvestitismus/Crossdressing basiert auf Fragebögen, die von 414 britischen Männern zwischen Juli und August 1995 ausgefüllt wurden und auf schriftlichen Mitteilungen von über 600 anderen britischen Männern während des gleichen Zeitraums.

Es ist sehr deutlich, dass die meisten Crossdresser weder homosexuell sind, noch verkappte Transsexuelle. Crossdressing ist keine Krankheit und die meisten Transvestiten wollen nicht "geheilt" werden. Transvestitismus ist ein wertvolles Hilfsmittel zur Stressbewältigung.

## Transvestitismus: ein soziales Phänomen des 20. Jahrhunderts

Es ist zweifelhaft, ob irgendjemand genau weiß, wie viele Männer Spaß, sexuelle Befriedigung oder Entspannung dabei empfinden, Frauenkleidung zu tragen. Einige Experten haben vermutet, dass 50% aller Männer von Zeit zu Zeit sich ganz oder teilweise mit Frauenkleidung kleiden. Konservativere Schätzungen gehen dahin, dass die Zahl der gelegentlichen oder regelmäßigen Transvestiten in entwickelten Ländern bei ca. 10% der männlichen Bevölkerung liegt.. Die potentielle Peinlichkeit und das wahrgenommene soziale Stigma, das mit dem Transvestitismus verbunden ist, führt dazu, dass Männer sehr verschwiegen mit ihren Crossdressing-Gewohnheiten umgehen; folglich ist es einfach nicht möglich, eine genaue Zahl zu ermitteln. Trotzdem scheint es, als wäre Crossdressing eines der am schnellsten wachsenden sozialen Phänomene in der westlichen Welt.

Meine eigenen Studien, die auf den Reaktionen auf meine Telefonberatung beruhen (die

von etwa 250.000 Menschen jährlich genutzt wird) weisen darauf hin, dass die Zahl von 1 je 10 wahrscheinlich korrekt ist.

Die Zahl der Anrufer, in denen es um Rat für Transvestiten geht, ist ungefähr die gleiche, wie die Zahl der Anrufer, in denen es um Rat wegen Bluthochdruck geht. Der wesentliche Unterschied ist, dass sowohl Männer als auch Frauen an Bluthochdruck leiden, während Transvestitismus ein rein männliches Phänomen ist. Von bis zu 20 % der Bevölkerung wird vermutet, dass sie von Bluthochdruck betroffen ist und nur die Hälfte davon weiß, dass sie daran leiden. Und davon ist wiederum nur die Hälfte wegen Bluthochdruck in ärztlicher Behandlung. Das lässt darauf schließen, dass etwa 5 % der Bevölkerung dafür in Frage kommen, bei einer Telefonberatung anzurufen, die Informationen über Bluthochdruck anbietet. Da Transvestitismus ein rein männliches Phänomen ist und die Gesamtzahl der Anrufer aus diesem Grund ebenso hoch ist wie die Zahl der Anrufer wegen Bluthochdruck, deutet dies darauf hin, dass 10 % der männlichen Bevölkerung Frauenkleidung trägt.

## Terminologie

Die Worte "Transvestit und "Crossdresser" werden in diesem Artikel durchgängig synonym gebraucht: sie beschreiben ein (üblicherweise und in dieser Studie exklusiv männliches) Individuum, das Kleidung trägt, die üblicherweise mit dem anderen Geschlecht in Verbindung gebracht wird. Das Wort "Crossdresser" wird üblicherweise von denjenigen Heterosexuellen bevorzugt, die eine klare Abgrenzung zwischen sich selbst und anderen wie z.B. "Dragqueens" wünschen. Wie auch immer, ich behalte das Wort "Transvestit" bei, weil es allgemein in Gebrauch ist.

## Die Untersuchung

Transvestiten/Crossdresser (CD/TV) wurden gebeten, den folgenden Fragebogen auszufüllen.

1. Wie alt waren Sie, als sie begannen Frauenkleidung zu tragen?
2. Warum tun sie es? (mehrere Antworten sind möglich)
  - a) ich mag das Gefühl von weiblicher Kleidung
  - b) es gibt mir einen sexuellen Kick
  - c) Es hilft mir zu entspannen und mit Stress umzugehen
  - d) ich will wie eine Frau sein
  - e) keine Ahnung
3. Wenn Sie die Gelegenheit hätten, würden Sie einen operativen Geschlechtswechsel machen lassen? Ja/Nein
4. Kleiden Sie sich vollständig als Frau z.B. einschließlich Perücke und Makeup usw.? Ja/Nein
5. Haben Sie, weil Sie Transvestit sind
  - a) einen Job verloren?
  - b) eine Beziehung verloren?
6. Gehen Sie als Frau gekleidet aus dem Haus? Ja/Nein
7. Gehen Sie zu Parties oder Treffen mit anderen Transvestiten? Ja/Nein
8. Sind Sie schon mal als Frau gekleidet einkaufen gegangen? Ja/Nein

9. Wenn Sie als Frau gekleidet ausgehen, wie viele Leute, die sie sehen, sind ihrer Meinung nach überzeugt, dass sie eine Frau sind?
  - a) niemand
  - b) einige
  - c) die meisten
  - d) alle
10. Tragen sie weibliche Unterwäsche unter ihrer männlichen Kleidung?
  - a) nie
  - b) gelegentlich
  - c) immer
11. In was schlafen Sie?
  - a) nackt
  - b) Schlafanzug
  - c) Nachthemd
12. Hatten Sie jemals Sex mit einem anderen Mann? Ja/Nein
13. Haben Sie Angst davor, dass Menschen herausfinden könnten, dass Sie ein Transvestit sind? Ja/Nein
14. Hat Crossdressing Sie jemals in Konflikt mit dem Gesetz gebracht? Ja/Nein
15. Haben Sie jemals Sex mit einer Frau gehabt während sie als Frau gekleidet waren? Ja/Nein
16. Weiß ihre Partnerin über Ihren Transvestitismus Bescheid? Ja/Nein
17. Findet es ihre Akzeptanz?
  - a) überhaupt nicht
  - b) mit Zurückhaltung
  - c) mit Enthusiasmus
18. Hilft Ihnen Ihre Partnerin bei Kleidungsauswahl, Makeup usw.? Ja/Nein
19. Wie viele Stunden in der Woche verbringen sie als Frau gekleidet:
20. Wie viele Stunden in der Woche würden Sie gerne als Frau gekleidet verbringen:

Über Sie: (freiwillig – aber geben Sie bitte so viele Informationen wie ihnen möglich ist)

Alter:

Alter der Partnerin:

Name: Weiblicher Name:

Beruf: Adresse:

# Ergebnisse, Kommentare und Anmerkungen von Crossdressern

## 1. In welchem Alter beginnen Crossdresser Frauenkleidung zu tragen?

### Umfrageergebnisse

Frage : Wie alt waren Sie, als sie begannen Frauenkleidung zu tragen?

Das durchschnittliche Alter in dem die Teilnehmer dieser Umfrage mit dem Crossdressing begannen war 13. Der jüngste Antworter war 4 Jahre alt, als er mit dem Crossdressing begann. Der älteste war 70, als er begann Frauenkleidung zu tragen.

### Kommentar

Transvestiten, die früh beginnen, werden üblicherweise von ihren Verwandten dazu ermutigt oder sie entdecken den taktilen Reiz, der von Kleidung ausgeht, die eine andere Textur haben als die, die sie üblicherweise tragen. Auch wenn der Transvestitismus in einigen Fällen aktiv gefördert wird ( zB. von Müttern, die ihre Söhne als Mädchen anziehen, weil sie lieber eine Tochter gehabt hätten) umgibt häufig der Aspekt des Geheimnisses das Crossdressing selbst zu diesem frühen Zeitpunkt

Transvestiten, die später in ihrem Leben damit beginnen Frauenkleidung zu tragen, tun dies oft, weil sie ihr Leben als zu stressig und anforderungsreich empfinden und weil sie eine Fluchtmöglichkeit brauchen; sie brauchen eine Form von Entspannung und entdecken, dass Crossdressing ihnen eine Entschuldigung und eine Möglichkeit gibt, ihre männlichen Verantwortlichkeiten zu vergessen.

### Anmerkungen von Crossdressern

"Ich war ungefähr acht oder neun Jahre alt. Meine Mutter warf alte Kleidung gewöhnlich in die Altkeidertonne und ich fischte sie heraus und zog sie an. Von dort steigerte ich mich dazu, ihre Schubladen und Schränke zu plündern und dann dazu, Kleidungsstücke von weiblichen Verwandten zu stehlen, die uns besuchten. Ich wurde ziemlich gewitzt darin, während des Wegs zur Toilette in das Schlafzimmer der Tante abzubiegen und einen Petticoat oder einen Schlüpfer zu mopsen."

"Ab dem vierten Lebensjahr begann ich damit weibliche Unterwäsche zutragen. In diesem frühen Alter stahl ich was ich konnte von Wäscheleinen, trug es ins Haus und zog die Sachen vor dem Spiegel an, posierte, trug dazu hochhackige Schuhe und masturbierte hinein. Es war ein riesiger Spaß. Ich wurde nie beim Klauen erwischt, aber ich gab es auch, als ich dachte, das würde eines Tages passieren."

"Meine frühesten Erinnerungen an das Kleiden gehen zurück als ich vier war. Ich glaube, dass der Grund für mein Crossdressing in diesem Alter begann. Ich erinnere mich, dass meine verstorbene Mutter mit ihren Freundinnen sprach und sagte, dass sie immer eine Tochter mit dem Namen Anne wollte. Und dass sie, als ihr in der Geburtsklinik gesagt wurde, dass sie einen Jungen hätte, ihn nicht wollte. Ich kenne mich nicht mit Psychologie aus, aber das muss der Grund sein."

"Eine meiner frühesten Erinnerungen ist, dass als ich sieben Jahre alt war, ein Paar Strumpfhosen meiner Mutter in ihrem Zimmer sah. Daneben stand ein paar blaue Pumps. Ich ging also in ihr Zimmer, nahm die Strumpfhose, nahm das Bein so hoch, wie ich es sie tun sah und steckte meinen Fuß vorsichtig in die Nylonhülle und begann vorsichtig und langsam sie bis zum Knie hochzurollen. Dann schaute ich auf mein bekleidetes Bein und etwas sagte mir, dass das richtig war. Ich zog dann ihre Schuhe an und fühlte, dass mich die hohen Absätze zu noch größeren Wünschen erheben würden."

"Das erste Mal als ich weibliche Kleidung und ihren Reiz wahrnahm, war als ich ein kleines Kind war. Ich war ein Kleinkind und lag in Damenschlupfern im Bett, weil ich keine Nachtwäsche mehr hatte. Weil ich die Röteln hatte, waren alle meine Sachen verschwitzt und in der Wäsche. Ich kann mich sogar heute noch erinnern wie sehr ich mir wünschte, ich könnte diese Sachen auch in der nächsten Nacht tragen ... ohne eine Ahnung zu haben wieso! Doch ich kann nach all den Jahren noch erinnern, welche Sehnsucht das Kleinkind danach verspürte, seidene Höschen zu tragen. Das kann wohl kaum ein sexuelles Bedürfnis oder Kick sein, nicht bei einem Kleinkind!"

"Der Zwang Frauenkleidung zu tragen, begann durch Zufall im Alter von zehn Jahren. Aus keinem besonderen Grund ging ich in das Schlafzimmer meiner Schwester und dort stand die Schublade mit ihrer Unterwäsche offen. Ich nahm ihren BH und eine Strumpfhose mit in mein Zimmer und zog sie an. Ihr zwölfter Geburtstag stand bevor und sie hatte beschlossen nur Mädchen zu ihrer Party einzuladen. Vergeblich hatte ich versucht, dazu eingeladen zu werden. Ich hatte zwar den BH zurückgebracht, doch die Strumpfhose wurde in meinem Zimmer gefunden. Mir wurde gesagt, dass ich nicht fremder Leute Sachen nehmen darf und ich dachte, damit sei die Angelegenheit erledigt. Zwei Wochen später, am Tag der Party wurde mir gesagt, sie hätten ihre Meinung geändert und ich könnte teilnehmen, aber sie hätten eine Überraschung für mich. Ich wurde in mein Zimmer geführt und zu meinem Schrecken lag auf meinem Bett ein Partykleid, neckische Höschen, weiße Kniestrümpfe und sogar eine "Shirley Temple"-Perücke. Trotz meiner Proteste wurde mir gesagt, dass wenn ich schon ein Mädchen sein wolle, jetzt meine Chance gekommen wäre. Die Party lief und ich war der Mittelpunkt des Spaßes. Es endete nicht damit. In den nächsten zwei Wochen musste ich jeden Tag nach der Schule zur Strafe Mädchensachen tragen. Zu meiner Überraschung begann ich nach einiger Zeit die Erfahrung heimlich zu genießen. Seit damals ziehe ich bei jeder Gelegenheit Frauenkleider an. Meine Verwandten, die mich dazu gebracht haben, lehnen den Gedanken an Männer, die Frauenkleidung anziehen, komplett ab. Sie glauben, solche Leute seien krank."

"Wenn ich keine saubere Unterwäsche mehr hatte, dann zog mir meine Mutter gewöhnlich einen Schlüpfer meiner Schwester an. Zuerst war ich aufgebracht, doch ich begann das Gefühl von Samt und Seide usw zu genießen und den schönen, neckischen Anblick weiblicher Unterwäsche."

"Ich verbrachte viel Zeit im Haus einer meiner Tanten, die eine Schneiderin war. Sie nutzte mich als Modell, wenn sie Kleider machte während ich bei ihr im Haus war."

"Es begann als ich neun oder zehn Jahre alt war. Weil ich rundlich war, wurde ich immer wegen meiner Brüste geneckt und dass ich einen BH bräuchte! Ich begann damit, ein Korsett zu tragen und ging dann zu Strümpfen, Slips, Strumpfhosen und Kleidern über und die Erfahrung beschränkte mich uneingeschränkt."

"Ich war ein Mädchen in verschiedenen Rollen von Theateraufführungen an meiner Jungenschule (Cleopatras Dienerin, eine walisische Zofe, Titania, ein Chormädchen im Reifrock und Julia) bevor ich in den Stimmbruch kam; dann übernahm ich die

Mädchenrolle bei den Tanzstunden bis ich ca. 14 Jahre war. Ich bin sicher, das war die Ursache, aber danach war ich zu mädchenhaft bis nach dem Wehrdienst. Ich machte gelegentliche Ausflüge in meinen frühen Zwanzigern. (üblicherweise war ich mit einigen Krankenschwestern in Birmingham unterwegs, gekleidet wie eine von ihnen) Das ging so für ungefähr ein Jahr. In meinen mittleren Jahren ging ich damit ernsthafter um. Zunächst als Transvestit nur daheim und inzwischen offen mit der Unterstützung meiner Frau."

"Eines Tages probierte ich eine Strumpfhose meiner Frau an. Ich war zu dieser Zeit in den Fünfzigern. Ich habe keine Ahnung, warum ich es tat. Aber es fühlte sich gut an. Es gab kein Zurück mehr."

"Ich begann damit, die Schlüpfer meiner Frau zu tragen. Ich glaubte nicht, dass es wesentlich weiter gehen würde. Dann begann ich damit ein Leibchen zu tragen und dann einen BH. Schließlich begann ich damit, Kleider zu tragen. Nach und nach kam ich zu diesem Niveau und ich erkannte, dass ich ein verlorener Fall war und dass ich genau so gut auch Makeup tragen könnte. Ich musste mir dann eine Perücke kaufen, damit ich in Kleid und Makeup aus dem Haus gehen konnte. Ein kahler Mann in einem Kleid, der die Straße hinuntergeht, sieht ziemlich albern aus, oder?"

## 2. Warum tragen Männer Frauenkleidung?

### Umfrageergebnisse

Frage: Warum tun sie es?

Hinweis: Die Antwortenden waren aufgefordert, so viele Antworten zu geben wie sie wollten.

- a) Weil ich das Gefühl von weiblicher Kleidung mag: 321 (77%)
- b) Weil es mir einen sexuellen Kick gibt: 244 (59%)
- c) Weil es mir hilft zu entspannen und Stress abzubauen: 202 (48%)
- d) Weil ich wie eine Frau sein möchte: 262 (63%)

### Kommentar

Es ist offensichtlich, dass viele Transvestiten aus mehr als nur einem Grund weibliche Kleidung tragen.

Vielleicht überraschenderweise ist der verbreitetste Grund, der für das Crossdressing angegeben wurde, das Gefühl Frauenkleidung zu tragen. Männer die gewohnt sind, rauhe und kratzige Kleidung zu tragen empfinden besondere taktile Freude beim Kontakt mit dünnen, zarteren, feineren Geweben, die für Frauenkleidung verwendet werden.. Obwohl dieses Gefühl manchmal aufkommt, weil es mit einer Kindheitserfahrung verbunden ist, gibt es viele Transvestiten, die die Freude des Tragens von seidigen, satinähnlichen Materialien erst kennenlernten, als sie schon über 30, 40 oder älter waren. "Das erste Mal als ich mir Strümpfe anzog war, ohne Frage, die eine erotischste, gefühlsmäßig erregendste Sache, die ich je ohne eine Frau getan habe." schrieb ein Transvestit.

Viele Transvestiten berichten auch dass sie das Gefühl haben, dass Crossdressing ihnen hilft mit ihrem Stress umzugehen.

"Männer ziehen aus unterschiedlichen Gründen Frauenkleidung an. Ich tue es nicht um zu

schockieren oder um glamorös oder sexy zu sein. Ich ziehe keine Frauenkleider an, um Männer anzumachen (oder Frauen). Ich tue es aus keinem anderen Grund als um mich zu entspannen. Crossdressing gibt mir Freiheit von mir selbst. Ich möchte nicht geheilt werden weil da nichts falsch ist mit mir. Ich würde niemals damit aufhören."

Der Mann des zwanzigsten Jahrhunderts steht unter dem beständigen Zwang stark zu sein, männlich und erfolgreich. Es ist kein Zufall, dass Crossdressing besonders unter Männern vorkommt, die entweder Workaholics sind oder in besonders männlichen Berufen (so wie Militär oder Polizei).

Transvestiten, die Frauenkleidung tragen um ihrem Stress zu entkommen sind häufig Workaholics. Weil sie sich zwingen sind sie oft erfolgreich in ihren Berufen und haben deshalb viel zu verlieren, wenn ihr Transvestitismus entdeckt wird. Wie alle Arbeitssüchtigen treibt sich auch der transvestitische Workaholic bis zu einem Punkt mentaler und körperlicher Erschöpfung, weil er nach der Liebe sucht, die ihm von seinen Eltern immer verweigert wurde. Sich als Frau zu kleiden ermöglicht ihm, komplett dem Erfolgsdruck zu entkommen, weil es ihm ermöglicht, seiner gequälten männlichen Persona für eine Weile zu entfliehen.

Ein Mann der unter dem beständigen Druck steht sich durchzusetzen, Erfolg zu haben und Geld zu verdienen, mag darauf kommen, dass er den meisten Zwängen am effektivsten entkommen kann indem er in seidige, weibliche Kleidung schlüpft. Er kann in Sekunden seine Persönlichkeit ändern und seine Wahrnehmung der gesellschaftlichen Erwartungen an ihn. Er zieht seinen Anzug oder seine Unifor aus und ist seine Verantwortung los. Wenn er ein Paar Strümpfe anzieht, einen Hüfthalter und ein Kleid oder einen Rock dann darf die weiche, feminine Seite seiner Persönlichkeit (die vielleicht für Jahre unterdrückt wurde) an die Oberfläche kommen.

Weil Crossdressing ein effektiver Weg ist, mit Stress, Anforderungen und Druck fertig zu werden haben viele Topleute, Politiker, Soldaten, Wirtschaftsführer und Manager Freude daran. Es gibt eine steigende Anzahl von Clubs in den USA, wo Geschäftsleute, Politiker und militärische Führer lernen können, wie man sich schminkt, Kleidung leihen kann und die täglichen Belastungen und Anforderungen vergessen kann. In Großbritannien können männliche Transvestiten neuerdings eine Kreditkarte bekommen, die sie als Frauen nutzen können. Einer der Gründe, warum Crossdressing so häufig geheimgehalten wird ist die Tatsache, dass es besonders unter den erfolgreichsten Geschäftsleuten verbreitet ist. Den Männern, die am meisten zu verlieren haben, wenn "es" herauskommt und die deshalb am wenigsten bereit sind einzugestehen, dass sie Frauenkleidung tragen.

Viele Männer, die Frauenkleidung tragen um sich zu entspannen, geben an, dass sie fühlen können, wie ihre Sorgen verschwinden, wenn sie Strümpfe anziehen, ein Kleid und einen BH. Sie fühlen sich ruhig und entspannt und ihre Körper profitieren enorm davon. Unterwäsche auswählen, Lippenstift auflegen und Nagellack hilft ihnen, einen anderen Teil ihrer Persönlichkeit zu finden und sie vergessen dabei ihre täglichen Sorgen. Für sie ist Transvestitismus eine gesündere Art sich zu entspannen als Rauchen oder Trinken und es ist wahrscheinlich keine teurere oder absurdere Freizeitgestaltung als Golf.

Das Tragen von Frauenkleidung hat keine körperlichen Nebenwirkungen. Allerdings gibt es immer noch viele soziale Gefahren – sie reichen von Belästigung bis zu Arbeitslosigkeit. Als Arzt würde ich einen Mann unter Stress lieber Frauenkleider tragen sehen, als Beruhigungsmittel nehmen.

Manche werde es überraschend finden, dass irgendwer in der Lage ist, seinen Belastungen bloß dadurch zu entkommen, dass er andere Kleidung anzieht. Doch es gibt

viele Belege die zeigen, dass Kleidung einen Einfluss darauf hat, wie wir die Welt sehen und wie wir uns fühlen.

Wenn ein Mann seinen Sonntagsanzug trägt, dann wird er sich anders fühlen und anders verhalten als wenn er seine Arbeitskleidung oder Freizeitkleidung trägt. Die bloße Tatsache, dass er einen Anzug anhat, beeinflusst die Art wie er geht und wie er spricht – ebenso wie er denkt. Als ich Medizinstudent in einem höheren Semester war und als junger Arzt hatte ich einen eleganten Nadelstreifenanzug, den ich für wichtige, formale Anlässe nutzte. Ich trug ihn hauptsächlich für Examen und Vorstellungsgespräche. Konsequenterweise und wenig überraschend fühlte ich mich immer gestresst und verspannt, wenn ich diesen Anzug trug. Schließlich fühlte ich mich regelrecht verkrampft, wenn ich ihn bloß ansah. So gab ich ihn der Altkleidersammlung und wusste, dass der neue Besitzer ihn ohne emotionalen Ballast tragen könnte.

In genau der gleichen Weise, wie mir der Anzug das Gefühl vermittelte, unter Stress zu stehen, kann der Transvestit seine täglichen Sorgen abwerfen – die Sorgen, die üblicherweise mit seiner männlichen Persona verbunden sind – und sich dadurch entspannt fühlen, dass er ein Kleid anzieht.

Es gibt ohne Zweifel andere Wege auf denen ein gestresster Mann Entspannung finden kann. Aber die meisten gängigen Alternativen sind wahrscheinlich mehr schädigend für ihn, seine Familie und die Gesellschaft insgesamt als das Tragen schicker Unterwäsche. Der Crossdresser könnte zweifellos die gleiche Entspannung erfahren, wenn er Beruhigungsmittel nähme (was ihn wahrscheinlich süchtig machen würde), Zigaretten rauchte (wovon er Krebs bekommen könnte) oder sich sinnlos betrinken würde. Alkohol verändert die Wahrnehmung und macht so den Stress für viele erträglich. Kleidung kann die Sinne mit ähnlicher Wirkung berühren. Der Unterschied liegt darin, dass das Tragen von Samt und Seide deine Leber nicht ruiniert. Warum wird die Bedeutung der Haut als Sinnesorgan so erheblich und dauerhaft unterschätzt? Es ist seltsam, dass die Gesellschaft im allgemeinen eher bereit ist, Alkoholismus als eine entschuldbare und verständliche Folge von Überarbeitung zu akzeptieren, während Crossdressing ein so missverständenes Mittel bleibt, dass sie meisten Transvestiten enorme Anstrengungen unternehmen, das Geheimnis zu wahren, dass sie Frauenkleidung tragen. (die geheime Natur des Transvestitismus ist so etwas wie ein sich selbst erzeugendes Problem: Transvestiten, die es geheim halten, riskieren entdeckt zu werden und wenn das geschieht, dann macht die Tatsache, dass sie ihr Verhalten verbergen wollten, es erst richtig schmutzig. So weit es die Öffentlichkeit betrifft suggeriert die Tatsache, dass sie es geheim zu halten versuchten, dass sie sich dafür schämen.)

Da ist eine bemerkenswerte Ironie in der Tatsache, dass Frauen (die nicht crossdressen müssen, um zu entspannen) jederzeit ohne Furcht jede Kleidung tragen können.

Wegen seiner Bedeutung für die Stressbewältigung könnte Transvestismus eine der wichtigsten sozialen Errungenschaften dieses Jahrhunderts sein.

Viele Männer geben auch offen zu, dass es sie sexuell erregt, weibliche Kleidung zu tragen. Manche haben bloß Freude daran, das erotische Gefühl beim Anziehen von Frauenkleidung zu genießen. Manche masturbieren während sie Frauenkleidung tragen. Und manche finden, dass Crossdressing ihnen hilft sich selbst und ihre Partnerinnen gleichermaßen zu stimulieren.

## **Anmerkungen von Crossdressern**

"Für mich ist das Lackieren meiner Zehennägel das Entspannendste, was ich je getan



habe. Ich muss mich konzentrieren, aber es braucht keine echte Anstrengung und es hat keine ernsthaften Konsequenzen. Wenn ich einen Fehler mache, dann ist das nicht schlimm, aber wenn ich es gut mache, dann kann das Ergebnis für Wochen bewundert werden."

"Ich saß auf einer Bank im Garten in der Sonne und lackierte meine Fingernägel in einem glamourösen, dekadenten Rotton. Ich kenne keine entspannendere Tätigkeit. Du musst dich total konzentrieren. Du kannst dabei unmöglich an etwas anderes denken. Nägel lackieren erfordert jedes Bisschen verfügbarer Konzentration – besonders wenn du deine schwächere Hand nutzt, um die Nägel deiner stärkeren Hand zu lackieren. Ich verstehe jetzt, warum Empfangsdamen nie aufschauen, während sie ihre Fingernägel lackieren."

"Frauen haben die Freiheit, Kleidung passend zu ihrer Laune zu tragen. Die meisten Männer haben nur die Freiheit, einen andersfarbigen Schlips zu tragen."

"Ich glaube, dass Transvestiten wahrscheinlich gesünder sind und eventuell auch länger leben als "normale" Männer. Ich vermute, dass Transvestiten in deutlich geringerem Maße an stressbedingten Krankheiten leiden als Männer, die keine Frauenkleidung tragen."

"Da ist eine Frau in jedem Mann. Aber manche Männer lassen sie nie heraus. Ich glaube, das sind die Unglücklichen."

"Ein Transvestit zu sein hat mir eine Menge seelische Qualen eingebracht. Aber der Tag an dem ich begann es auszuleben, war einer der wichtigsten Tage in meinem Leben. An dem Tag, an dem ich der geheimen Frau in meinem Leben ihre Freiheit gab, war der Tag an dem ich ein ganzer Mann wurde – und der Tag, an dem auch ich meine Freiheit fand."

"Ich mag das Gefühl von weiblicher Unterwäsche. Sie ist weicher und femininer als männliche Unterwäsche und bequemer."

"In Zeiten der Anpannung und der Belastung brauche ich das Gefühl, Frauenkleidung zu tragen um der Quelle des Stresses zu "entfliehen". Es hilft mir die äußeren Ursachen der Belastung zu vergessen."

"Ich begann damit Frauenkleidung zu tragen, als ich mal aus Spaß während des Liebesspiels die Unterwäsche meiner Freundin anzog. Ich mochte das Gefühl und behielt sie an. Sie sorgte dafür, dass ich mich gut fühlte. Von da aus entwickelte sich mein Transvestitismus."

"Ich besuchte eine reine Jungenschule und kleidete mich das erste Mal bei einer Aufführung der Theatergruppe der Schule als Frau. Ich kam erst spät in den Stimmbruch und hatte ein ziemlich mädchenhaftes Gesicht, deshalb bekam ich immer die Frauenrollen. Ich mochte es, seidige, feminine Sachen zu tragen und machte es weiter. Ich habe zwar seit Jahren nicht mehr Theater gespielt, aber ich trage immer noch Frauensachen."

"Ich trug den Baby-Doll meiner Freundin, weil ich eine Wette verloren hatte. Ich musste ihn den ganzen Tag tragen. Als ich am nächsten Morgen aufstand, bemerkte ich, dass ich ihn gerne wieder Tragen wollte. Ich hing an der Angel. So einfach war das."

"Beim Durchblättern eines Kataloges bemerkte ich, dass ich viel genauer die Frauenkleidung betrachtete als die Männersachen. Und es waren nicht die Models, die ich betrachtete – es war die Kleidung."

"Es ist in Ordnung für Frauen, Männersachen anzuziehen, aber es ist komisch, dass Männer für abartig gehalten oder als Transvestiten eingeschätzt werden, wenn sie weibliche Kleidung tragen."

"Ich habe mehrfach versucht damit aufzuhören, Frauenunterwäsche zu tragen, doch ich hatte nur begrenzten Erfolg. Der Drang, die Sehnsucht kehrt immer wieder zurück und kann nicht kontrolliert werden. Ich habe versucht, das meiner Frau zu erklären, doch sie kann es nicht verstehen."

"Transvestitismus ist ein Hobby, das so süchtig macht wie Trinken, Spielen, Rauchen und ähnliches. Doch mit einem großen Unterschied – es bringt dich nicht um. Aber es kann verletzen, insbesondere deine Partnerin oder deine Familie."

"Ein Transvestit zu sein ist die schmerzhafteste Erfahrung in meinem Leben. Ich fühle, dass da eine andere Person in mir ist, eine Frau, die nichts anderes will als herauszukommen. Ich scheine verletzlicher zu sein, wenn ich ein paar Gläser getrunken habe. Dann startet sie einen Versuch an die Macht zu kommen. Ich weiß, dass sich das verrückt anhört, aber das fühlt sich für mich wirklich so an. Die Qual kann dich mental fertig machen. Der Gedanke, eine Frau sein zu wollen, die Weichheit ihrer Kleidung, die Freiheit ihrer Beine, nicht eine Stunde des Tages vergeht ohne diese Seelenqual. Ich habe versucht, meine Sehnsüchte zu unterdrücken, aber es ist fast als würde sie sich an mein Inneres klammern um rauszukommen."

"Ich muss sagen ich habe große Freude und Begeisterung dabei, Frauenunterwäsche und Kleider anzuziehen, mich zu schminken und Highheels anzuziehen und dann vor dem Spiegel zu posieren. Ich finde es ganz natürlich so etwas zu tun und kann nichts falsches darin sehen."

"Warum kann ich nicht mit etwas aufhören, dass ich irgendwann 1976 begonnen habe – der Zwang Frauenkleidung zu tragen und mich sogar manchmal zu schminken?"

"Ich kann es nicht aufgeben. Ich denke, es wird immer so weiter gehen, weil ich so viel Freude daran habe."

"Ich liebe das Gefühl von Seide und Samt und seidige Wäsche zu tragen gibt mir definitiv einen Kick. Allerdings kann ich auch gut mit Stress umgehen ohne Frauenkleidung zu tragen und ich habe keinerlei Bedürfnis eine Frau zu sein."

"Ich kenne ein oder zwei Transvestiten, die ihren Eltern die Schuld geben. Sie beschuldigen ihre Mütter, sie gezwungen zu haben, Mädchensachen zu tragen, und sie werfen ihren Vätern vor, sie nicht daran gehindert zu haben. Ich verstehe nicht, warum es nötig ist irgendjemandem die Schuld zu geben. Transvestitismus ist nichts über das man sich Sorgen machen oder für das man sich schämen müsste. Es ist bloß etwas, das mir Freude macht. Es ist ein großer Spaß. Und ich liebe es, andere transvetiten zu treffen und mit ihnen zu sprechen – sie sind sehr nette Leute."

"Das letzte Mal, dass ich irgendetwas weibliches anhatte muss sieben oder 8 Monate her sein (bloß Höschen). Ich hoffe immer noch, dass die Gefühle verschwinden werden wenn ich es nur lange genug ohne Frauenkleidung aushalte und dass ich vielleicht vom Transvestitismus "geheilt" werde. Doch das hat mich bis jetzt daran gehindert, in die Schaufenster von Wäschegegeschäften zu schauen, die Frauenabteilung in Katalogen durchzublättern und mir zu wünschen, die Sachen Tragen zu können, die ich sehe."

"Ich habe das Bedürfnis, seidige Höschen zu tragen. Ich würde auch gerne einen seidigen Slip oder ein Kleid tragen. Drehe ich durch?"

"Ich leide an Bluthochdruck, doch wenn ich Frauenkleider anhabe, dann verschwindet der ganze Stress und der Druck. Es ist eine große Hilfe für mich."

"Ich fühle mich, als wäre ich besessen."

"Es erregte ich sexuell, damals, heute nicht mehr. Frauenkleidung anziehen ist für mich so normal wie es für eine Frau ist. Ich mag das Gefühl der Kleidung – die enge Flexibilität eines Mieders, die Weichheit von Strumpfhosen – da ist so viel mehr "Freiheit" in einem Rock als in einer Hose oder Jeans."

"Als ich älter wurde und die Folgen meiner Kriegsverwundung lebensbedrohlicher wurden, wurde die Sehnsucht Frauenkleidung zu Tragen und auch wie eine Frau auszusehen und so zu fühlen unwiderstehlich. Ich begann damit Frauenkleidung unter meinen Männersachen zu tragen und mich abends dann ganz umzustylen und zu schminken. Das entwickelte sich langsam bis ich soweit war ein Makeup hinzukriegen und Kleidungs geschmack hatte."

"Da gibt es einen großen Vorteil beim Tragen von Frauenkleidung, und der ist "es ist der beste Schmerzkiller, den ich kenne". Seit ich wegen meiner Verletzungen mit viel Unannehmlichkeiten und Schmerzen umgehen muss bemerke ich, dass ich den Ärger und die Schmerzen komplett vergesse, wenn ich "gestylt" bin."

"Ich tue es, weil es mir Freude macht, mich entspannt und mir ermöglicht ruhig zu werden. Ich liebe das Gefühl der Stoffe und die Vorstellung eine Frau zu sein und manchmal gibt es mir auch einen sexuellen Kick, aber nicht immer."

"Inzwischen finde ich, dass wenn ich verspannt bin, dass bloß dadurch, dass ich meine weibliche Persona rauslasse und sich ein wenig zurecht machen lasse, der Druck verschwindet."

"Es macht mir Freude, Frauenkleidung zu tragen. Es hilft mir zu entspannen und erlaubt mir, meinen Charakter und mein männliches Image zu verändern. XX Jahre in der RAF und dabei Vorgesetzter von Männern – es ist großartig, davon Abstand zu kriegen und sei es auch nur für ein oder zwei Stunden."

"Ich glaube auch, dass es mir bei meiner Arbeit hilft, weil ich weibliche Gefühle habe und mit den Frauen, die für mich arbeiten, reden kann und irgendwie nachfühlen kann wie schwer es für sie ist, in einer männerdominierten Arbeitswelt Anerkennung zu bekommen."

"Ich bin ein glücklicher Mann. Ich liebe es bloß, eine Frau zu spielen. Es ist entspannend."

"Ich bin immer entspannt nachdem ich Frauenkleidung getragen habe."

"Ich mag es Frauenkleidung zu tragen, weil es hilft, den Stress zu mindern und ich mag das Gefühl des Anziehens und Tragens der Sachen."

"Ich bin Polizist bei der X-Polizei und nach einer Schicht mit Wochenend-Gewalt hilft mir das Tragen von Frauenkleidern wieder ruhiger zu werden."

"Statt mich zu Besaufen oder Drogen zu nehmen, nehme ich meinen Rock und meine Bluse und finde es viel entspannender."

"Ich mag Frauen so sehr, dass ich es genieße mich wie eine anzuziehen."

"Ich bin von dem ganzen weiblichen Zubehör fasziniert – Mieder, BHs, Korsetts usw. Ich mag es, sie zu berühren und zu tragen."

"Ich muss nicht unbedingt Frauenkleidung tragen. Ich habe die Kunst und das Vergnügen Frauenkleidung zu tragen durch Zufall entdeckt. Ich mache es, weil es mir hilft zu entspannen und ich es mag. Wieso ist das eine große Sache? Was geht es irgendjemanden an, ob ich eine Unterhose trage oder ein Frauenhöschen? Was dahintersteckt und was du damit tun willst zählt."

"Frauen können männliche Eigenschaften haben und werden trotzdem akzeptiert, aber

Männern ist nicht erlaubt, weibliche Eigenschaften zu haben. Miener Erfahrung nach sind Männer so weich wie die meisten Frauen, vielleicht sogar weicher. Frauen denken, Männer seien hart. Das sind sie aber nicht. Männer brauchen Zuneigung, Unterstützung, Streicheleinheiten und Bestätigung ebenso sehr wie Frauen."

"Ich denke von meinem Leben in zwei Hälften: vor Michelle und nach Michelle. (Das ist der Name, den ich benutze, wenn ich Frauenkleidung trage). Der Augenblick, in dem ich erkannte, dass ich einen Teil meines Lebens als Frau verbringen kann, war einer der wichtigsten in meinem Leben."

"Ich litt an allen möglichen Stresssymptomen. Ich musste Beruhigungsmittel und Schlaftabletten nehmen. Seit ich ein Transvestit geworden bin, sind die Symptome so gut wie verschwunden. Ich bin lieber ein Transvestit als jemand, der an Stress leidet."

"Ich war ein sehr aggressiver Workaholic. Ich hatte immer Ärger mit den Leuten. Seit ich ein Transvestit bin, habe ich mich sehr geändert. Meine Frau sagt ich bin fröhlicher und freundlicher. Ich denke, ich bin insgesamt eine liebenswertere Person."

### **3. Die Häufigkeit von Transsexualität unter Crossdressern**

#### **Umfrageergebnisse**

Frage: Wenn Sie die Gelegenheit hätten, würden Sie eine geschlechtsangleichende Operation machen lassen?

94 Befragte (23%) antworteten "ja"

320 Befragte (77%) antworteten "nein"

#### **Kommentar**

Viele Laien, die mit Transvestiten in Kontakt kommen, verwechseln das Tragen von Frauenkleidung mit Transsexualität. Frauen, Freundinnen, Arbeitgeber, Kollegen und Freunde haben oft den Verdacht, dass der Transvestitismus lediglich der Beginn eines längeren Prozesses ist, eine Zwischenstation auf dem Weg zur Transsexualität. Diese falsche Sichtweise ist auch unter vielen Professionellen (Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern) verbreitet, die vermuten, dass Transvestiten und Transsexuelle lediglich Variationen des gleichen Themas seien. Einige Psychiater stufen Transvestiten als Menschen mit gestörter Geschlechtsidentität ein, aber auf Grundlage dieser Untersuchung würde ich das als falsch einschätzen. Einige Transvestiten werden vielleicht Transsexuelle, aber die meisten Transvestiten (mehr als drei Viertel, nach dieser Studie) haben keine Zweifel an ihrem Geschlecht und sind mit dem Tragen von Frauenkleidung zufrieden. Ihre Probleme (wenn sie welche haben) beruhen fast ausschließlich auf den Reaktionen der Gesellschaft darauf, dass sie Frauenkleidung tragen und kaum auf dem Verhalten selbst. Es wäre wahrscheinlich richtiger, die Transvestiten als Menschen mit einer sozialen Störung zu beschreiben.

"Ich möchte weder eine Frau sein, noch mein Geschlecht operativ verändern lassen. Ich mag es, Frauenkleidung zu tragen, weil es die feminine, weichere Seite meiner Persönlichkeit zum Ausdruck bringt und mir hilft, ruhig zu werden und zu entspannen. Es hilft mir eine ausgeglichene, stabile Persönlichkeit zu sein. Wer ist verrückt? Ich oder der Mann der zu viel raucht, zu viel trinkt und Tabletten nimmt um mit seinem Stress fertig zu

werden?"

Transvestiten und Transsexuelle tragen häufig selbst zu der Verwirrung bei, weil sie sich vermischen und die gleichen Clubs besuchen und die gleichen Zeitschriften lesen. Sie tun das, weil sie durch die Tatsache, dass sie von der Gesellschaft abgelehnt werden, zusammengebracht wurden. Aber es entstehen oft Konflikte. Transsexuelle meinen von Transvestiten häufig, dass sie bloß "spielen" Frauen zu sein. Umgekehrt sind manche Transvestiten unangenehm davon berührt, dass Transsexuelle sich häufig sexuell von Männern angezogen fühlen. Und es wird noch komplizierter, weil diejenigen Transvestiten, die homosexuelle Neigungen haben, sich oft von Transsexuellen angezogen fühlen.

Tatsache ist, dass es Unterschiede zwischen den Bedürfnissen und Triebkräften vieler Transvestiten und den Bedürfnissen und Triebkräften von Transsexuellen gibt. Ein Unterschied ergibt sich sehr deutlich, vielleicht, daraus, dass Transvestitismus ein rein männliches Phänomen ist (Frauen tun es, aber weil die Gesellschaft es Frauen gestattet, sich wie Männer anzuziehen, brauche sie keine Probleme oder soziale Isolation zu befürchten) während Transsexualität sowohl Männer als auch Frauen betrifft. Männliche Transsexuelle wollen Frauen sein. Männliche Transvestiten wollen wie Frauen aussehen.

Trotz der signifikanten Unterschiede, die zwischen Transvestiten und Transsexuellen existieren, gibt es einen gemeinsamen Bereich (abgesehen von der wichtigen Tatsache, dass sie beide in Gefahr sind, angegriffen, belächelt, gedemütigt oder zum Objekt ungerechter Vorurteile zu werden): einige Transvestiten (sowie alle Transsexuellen) haben einen starken Drang, selbst Brüste zu haben. Die Probleme hier sind bemerkenswert. Transvestiten wollen üblicherweise keine Hormontherapie (weil sie wissen, dass das Folgen für ihre Potenz hat) und sie wollen keine Operation (weil sie dann ihr Geheimnis mit ihrem Hausarzt teilen müssten). Obendrein ist ihr Verlangen nach Brüsten ausgeglichen durch und in bestimmtem Grad überlagert durch die Angst, dass ein Busen wahrscheinlich sehr schwierig vor Ehefrauen, Freundinnen, Kollegen und anderen zu verstecken sein wird. Für die meisten Transvestiten ist das Problem durch die Entwicklung neuer BHs gelöst, weil sie dazu da sind auch flachbrüstigen Frauen zu einem bemerkenswerten Dekollete zu verhelfen und dies auch bei den meisten Männern gelingt. Transvestiten, die einen größeren Busen wollen, als es auf diese Weise möglich ist, nutzen eine Reihe technischer Möglichkeiten von Silikonprothesen bis hin zu dicken Luftballons, die mit Tapetenkleister gefüllt sind.

Die Zahl von "she-males" in jeder Gemeinschaft (eine "she-male" ist ein Transvestit der noch männliche Genitalien aber auch Brüste hat – erzeugt mit Hormonen oder durch Operation oder beides) ist extrem klein. Viele junge von ihnen arbeiten als Prostituierte.

## **Anmerkungen von Crossdressern**

"Wenn ich von Weiblichkeit träume, dann sehe ich mich als eine schlanke, zurückhaltende Frau. Ich weiß, dass selbst eine volle geschlechtsangleichende Operation mir das nicht geben könnte und mich wahrscheinlich nur in eine unglücklichere Lage bringen würde, als die in der ich jetzt bin. Momentan beziehe ich meine Freude daraus, dass ich temporär in Kates Schuhe schlüpfte." "Ich habe kein Bedürfnis nach einem Geschlechtswechsel. Meinem männlichen Körper zu entfliehen in dem ich ihn zu einem weiblichen Umoperieren lasse, wäre eine falsche Lösung. Ich würde einfach mein altes Gepäck und meine Probleme mitnehmen. Als ein Transvestit habe ich das Beste aus beiden Welten. Ich kann die unangenehmen Teile meines Lebens in der männlichen Welt lassen und habe den Spaß als Frau. Ein Mann zu sein heißt nicht nur einen Penis zu haben und eine Frau zu sein ist mehr als eine Vagina zu haben. Beide sind mehr als das."

"Ich will keine Frau sein, aber ich wünschte, die Leute würden verstehen, dass manche Männer viele Eigenschaften haben, die üblicherweise als rein weiblich eingeschätzt werden. Es ist nicht fair, dass Frauen männliche Eigenschaften haben dürfen (Ehrgeiz, Aggression usw) aber dass es für Männer nicht akzeptabel ist, weibliche Eigenschaften zu haben. Ich habe die Theorie, dass Männer ebenso romantisch sind wie Frauen – und wahrscheinlich viel weniger geneigt körperlich zu sein."

"Ich liebe Frauen so sehr, dass ich mich wie sie kleiden möchte. Das ist alles."

"Als Transvestit war es schwer sowohl gegenüber den "Normalen", den Schwulen und den transsexuellen, weil ich in keine der Kategorien passe. Die Leute sind verwirrt. Ich fühle mich angegriffen und belächelt von jedermann. Ich bin heterosexuell und deshalb mögen mich Schwule nicht. Doch weil sie meinen, dass ich schwul sei, werde ich von den gewöhnlichen Leuten nicht akzeptiert."

"Ich liebe es, so viel wie möglich als Frau gekleidet zu sein, weil ich ein Frau in einem Männerkörper bin. Ich hatte einen männlichen Freund und er war ein überwältigender und liebender Kerl und er behandelte mich wie eine Frau mit Liebe und Sex. Wie waren wir Mann und Frau und sprachen immer davon zu heiraten. Aber ich glaube wir hatten Angst davor es aller Welt zu zeigen und so verließ er mich am Ende."

"Ich möchte wie eine Frau sein, aber ich möchte keinen operativen Geschlechtswechsel."

"Männliche Transsexuelle sind wie Golfspieler: sie verlieren immer ihre Bälle. Transvestiten würden laufen als wäre der Teufel hinter ihnen her, aus Angst ihre zu verlieren."

"Ich wäre gerne eine Frau, aber ich weiß nicht, ob meine Familie damit umgehen könnte."

"Ich lebe das scheinbar glückliche Leben eines Kerls, der Mädchen mag und hin und wieder lieber selbst eine von ihnen wäre."

## 4. Umfang des Crossdressing

### Umfrageergebnisse

Frage: Kleiden Sie sich vollständig als Frau z.B. einschließlich Perücke und Makeup usw.?

318 Befragte (77%) antworteten "ja"

96 Befragte (24%) antworteten "nein"

### Kommentar

Manche Transvestiten tragen lediglich weibliche Unterwäsche. Manche tragen nur bestimmte Sorten von weiblicher Unterwäsche (z.B. Höschen, Slips, Strümpfe, Mieder). Doch die meisten gehen den ganzen Weg und kleiden sich komplett als Frauen.

Die meisten bestätigten, dass sie vollen Transvestitismus langsam und in verschiedenen Stufen erreichten. "Ich begann damit, Schlüpfen unter meinen Hosen zu tragen. Dann trug ich auch ein Top unter meinem Hemd. Danach gab es kein Halten mehr. Als ich mit dem Tragen von Frauenkleidung begann hätte ich mit nie vorstellen können, wie weit das gehen würde. Aber ich bin sehr glücklich."

Viele Transvestiten, insbesondere die kleineren, schmaler gebauten, können ihre Kleidung in Frauenläden kaufen. Manche kaufen sie selbst (während sie als Frau gekleidet sind).

Manche kaufen sie auch als Mann und erklären es damit, sie würden ein Geschenk für eine Frau kaufen. Manche kaufen als Männer ein und wenn sie gefragt werden, dann sagen sie der Verkäuferin, dass sie Transvestiten sind.

Transvestiten oft die Namen und Adressen von Geschäften aus, wo das Personal als freundlich und zugewandt bekannt ist. Manchmal gehen die Frauen oder Freundinnen von Transvestiten für diese einkaufen. Aus offensichtlichen Gründen kaufen viele Transvestiten ihre Frauensachen gerne per Katalog.

Diejenigen Transvestiten, die ihre Sachennicht in Frauenläden kaufen wollen, können bei spezialisierten Händlern oder Versandfirmen kaufen. Viele Transvestiten, die das meiste ihrer Sachen in normalen Frauenläden kaufen, nutzen die Spezialfirmen für Sachen, die es in normalen Läden nicht in ihrer Größe gibt, wie zB. Schuhe. (Es gibt nicht viele Schuhläden, die Highheels in Größe 47 vorrätig haben).

## **Anmerkungen von Crossdressern**

"Ich habe nicht das Bedürfnis/den Zwang mich vollständig als Frau zu kleiden, es ist bloß die weibliche Unterwäsche, die mich anzieht."

"Ich trage nie einen BH und ich ziehe bloß einen Strumpfhalter an, wenn ich Strümpfe trage. Ich trage bloß Blusen, Röcke, Kleider, Höschen und Petticoats."

"Ich kleide mich als Frau und weiß nicht, wieso ich das nicht sollte. Viele Frauen tragen Männerkleidung wie Jeans, Hosen Hemden und Jacken. Es ist eine sexuelle Diskriminierung zu sagen, dass Männer keine Frauensachen anziehen dürfen."

"Wenn ich allein zuhause bin, dann kleide ich mich komplett als Frau, trage hübsche Wäsche, Röcke, Blusen und Kleider usw. und dann fühle ich mich total entspannt."

"Ein Transvestit zu sein ist die ultimative narzistische Erfahrung. Ich tue alles und versuche so schön auszusehen wie es nur geht."

"Ich verstehe nicht, was falsch daran ist, sich als Mann komplett als Frau zu kleiden. In vielen Regionen im fernen Osten sind Transvestiten sehr hoch angesehen. In manchen Kulturen werden Transvestiten als besonders weise und sensitiv eingeschätzt. Die Heiler, die weisen Männer und Frauen waren oft Transvestiten."

"Ich glaube nicht, dass die Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern, wirklich so groß sind, wie manche Leute glauben. Es gibt einen Mann in jeder Frau und eine Frau in jedem Mann. Die meisten Frauen haben gelernt, ihren "Mann" auszuleben. Transvestiten sind bloß Männer, die gelernt haben, ihre "Frau" auszuleben."

"Ich bin sehr pingelig was meine Kleidung betrifft, wenn ich eine femme bin. Ich trage Nahtstrümpfe und der die Nähte müssen gerade sein." („En femme“ ist ein Begriff, denn Transvestiten oft benutzen, wenn sie weiblich gekleidet sind).

"Letzte Woche ging ich als Frau in ein Restaurant. Es war das erste Mal für mich. Der Kellner nannte mich "Madam" und ich gab ihm ein riesiges Trinkgeld. Es war wunderbar."

"Ich liebe alles weibliche. Wenn ich deprimiert bin, dann gehe ich in einen Laden und kaufe mir Unterwäsche oder ein Paar Ohrringe. Ich habe Schubladen voll Zeug, doch ein Mädchen kann gar nicht zu viel Wäsche oder Ohrringe haben, oder?"

"Ich finde, Frauenkleidung tragen, ist eine großartige Möglichkeit, sich zu entspannen. Ich kann einfach nicht das gleiche erreichen, wenn ich meine Männersachen an habe. Als Frau gekleidet zu sein verschafft mir eine Möglichkeit, meiner männlichen Persona zu entfliehen

und bringt die weiche, feminine, nicht aggressive Seite meiner Persönlichkeit zum Vorschein. Wenn ich komplett als Frau gekleidet bin, dann bin ich sanfter und Freundlicher. Meine Frau sagt, ich wäre eine andere Person. Ich finde, das funktioniert nur gut, wenn ich komplett umgezogen bin."

"Es dauert ewig, mich in eine Frau zu verwandeln, doch es gut angelegte Zeit. Rasieren ist die letzte männliche Sache, die ich zu tun habe. Ich rasiere mich sehr vorsichtig, um sicherzugehen, dass ich mich nicht schneide. Schnitte sind sehr schwer zu verstecken und eine kleine Scharte kann einen geplanten Abendausgang ruinieren."

"Ich liebe es, Frauensachen anzuziehen. Männerkleidung langweilt mich. Wenn man sich Gemälde anschaut auf denen zu sehen ist, welche Kleidung die Leute vor ein paar hundert Jahren getragen haben, dann sieht man, dass die Männer häufig die schönsten Sachen trugen. Ich weiß nicht, warum sich das so geändert hat. Bei vielen Tieren und Vögeln ist es häufig das Männchen, das die schönsten Farben hat oder das markanteste Gefieder. Man denke nur an den Pfau."

"Ich glaube, dass mir das Tragen von Frauenkleidung ein wenig von einer anderen Person, einem anderen Leben gibt. Ich kann dem ganzen Kram, der mit dem Mannsein einhergeht, entkommen, wenn ich mich komplett als Frau zurechtmache. Ich mache das alles sorgfältig: ich rasiere meine Brust und lackiere meine Fußnägel auch dann, wenn ich ein hochgeschlossenes Kleid und Schuhe und Strümpfe trage."

"Mich als Frau zu kleiden hat mir eine reale Innensicht von Frauen verschafft – und in mich selbst. Ich entdecke, dass ich wenn ich als Mann gekleidet bin möchte, dass man auf mich wartet, weil ich ein Macho-Mann bin und wenn ich als Frau gekleidet bin möchte, dass man auf mich wartet, weil ich eine zarte, sehr feminine Frau bin."

"Ich denke dass der Druck auf Männer in unserer Gesellschaft höher ist als der Druck auf Frauen. Mich als Frau zu kleiden ist meine Art dem zu entkommen, deshalb mache ich es sorgfältig."

"Wenn ich mich als Frau kleide, dann werde ich anders. Das beweist schon die Tatsache, dass ich als Mann niemals etwas Schwarzes anziehe. Ich weiß nicht wieso, aber ich tue es nicht. Ich würde mich unbehaglich fühlen, wenn ich etwas Schwarzes an hätte. Doch als Frau trage ich häufig schwarz. Ich habe schwarze Kleider und schwarze Röcke und ich liebe schwarze Unterwäsche."

"Wenn ich mich als Frau kleide, dann mache ich es auch richtig. Ich versuche ebenso mich als Frau zu fühlen, wie als Frau auszusehen Ich möchte dann auch wie eine Frau behandelt werden. Ich mag es zuvorkommend behandelt zu werden."

"Ich kleide mich komplett als Frau und habe gelernt sehr viel verständnisvoller hinsichtlich der Zeit zu sein, die meine Freundin braucht, um sich fertig zu machen, wenn wir ausgehen. Ich habe auch mehr Verständnis für die Zeit, die sie in der Toilette verbringt. Ich nutze immer die Damentoiletten (und setze mich zum Pinkeln hin weil es sich richtig anfühlt und zum Teil weil es sich sonst anders anhören würde), wenn ich ausgehe und es dauert ewig. Das erste Mal, als ich auswar hatte ich den Strumpfhalter über die Strumpfhose gezogen und ich blieb da für immer."

"Es macht viel Spaß ein Transvestit zu sein, aber du musst aufpassen. Ich gehe oft als Frau aus und ich muss mich konzentrieren mich zu erinnern, welches Geschlecht ich gerade habe. Ich muss daran denken, den Nagellack zu entfernen bevor Leute zum Essen kommen, die Ohrringe abzunehmen, wenn ich zur Haustür gehe und vernünftige Unterhosen anzuziehen, wenn ich zum Arzt gehe."



"Manchmal ziehe ich mich komplett um doch manchmal reicht es mir auch bloß in meiner zarten Unterwäsche vor der Fernseher zu sitzen. Für mich ist das Gewebe das wichtigste. Ich habe nie von einem Transvestiten gehört, der zB. Flanellwäsche trägt. Ich finde zarte, seidige Sachen sinnlich und entspannend."

"Es ist nur Kleidung und du kannst dich selbst mit Makeup so attraktiv machen wie du willst, und wenn du dich schön fühlst, dann fühlst du dich gut. Und wer möchte sich nicht gut fühlen in dieser beschissenen Welt."

"Nicht alle Frauen tragen jeden Tag Makeup – ich trage es und eine Perücke durchschnittlich vier Mal in der Woche."

"Manche der Transvestiten, die ich kenne, mögen es Brautkleider usw. zu tragen während ich bei Röcken, Blusen oder einem Kleid bleibe."

"Ich genieße es, einen Rock zu tragen wann immer ich kann, aber ich mag es nicht eine Perücke aufzuhaben oder geschminkt zu sein. Ich ziehe bloß eine Perücke auf, um draußen einen Rock tragen zu können, weil ich das Gefühl habe, es ist akzeptabler wie eine Frau auszusehen, wenn ich ausgehe und einen Rock (oder ein Kleid) trage. Ich war aber auch schon im Rock auf der Straße ohne eine Perücke zu tragen. Meine Frau und ich bevorzugen das und wenn es akzeptabler wäre, dann würde ich es öfter tun."

## **5. Der negative soziale Einfluss des Tragens von Frauenkleidung auf die Crossdresser selbst**

### **Umfrageergebnisse**

Frage: Hat Ihnen die Tatsache, dass sie ein Transvestit sind jemals einen Job oder eine Beziehung gekostet?

66 Befragte (16%) antworteten "ja"

348 Befragte (84%) antworteten "nein"

### **Kommentar**

Auf den ersten Blick wirkt der niedrige Prozentsatz von Crossdressern, die auf die Frage "ja" gesagt haben überraschend. Es ist klar, wie auch immer (besonders aus den Antworten auf Frage 13: Haben sie Angst, dass Leute herausfinden könnten, dass sie ein Transvestit sind?), dass eine sehr große Zahl von Transvestiten extrem verschwiegen mit ihrer Neigung umgeht. Diese Transvestiten glauben sicher, dass sie ihre Jobs oder Beziehungen verlieren würden, wenn ihr Geheimnis bekannt würde. Die meisten Transvestiten würden lieber offen mit dem umgehen, was sie tun. Die Verschwiegenheit verstärkt die Schuld, die sie fühlen. Vielen Transvestiten ist auch bewusst, dass es sehr viel besser wäre, sie würden es ihren Liebsten sagen, statt dass es durch ein Versehen rauskommt.

Ich habe keinen Zweifel, dass es eine Menge von Vorurteilen gegenüber dem Tragen von Frauenkleidung gibt, aber die Bekundungen von solchen Transvestiten, die sich ihren Angehörigen "geöffnet" haben erwecken den Eindruck, dass sie das Gefühl haben, dass die Ängste, die sie davor hatten, was passieren wird, manchmal übertrieben sind.

Transvestiten, die sich entscheiden, ihre Neigung offen zu leben, stehen einer Reihe von Problemen gegenüber. Zunächst müssen sie entscheiden, wie sie überhaupt ihren

Angehörigen von ihrer Neigung zu Frauenkleidern erzählen wollen. Einfach mit der Wahrheit konfrontieren ("Ich mag es, mich als Frau anzuziehen") kann schockierend sein und sogar beängstigend für einen Menschen der wenig oder nichts über Transvestitismus weiß. Die Ehefrau, der plötzlich gesagt wird, dass ihr Mann ein Transvestit ist, kann befürchten, dass er auch schwul ist oder dass er eine Geschlechtsumwandlung plant. Ihr transvestitischer Ehemann hat eventuell Jahre gebraucht, bis er mit seiner Neigung zu Frauenkleidung umgehen konnte. Auch sie wird einige Zeit brauchen. Sie wird Erklärungen brauchen und Rückversicherung im Übermaß. Eventuell muss sie mit den Frauen oder den Freundinnen von anderen Transvestiten sprechen.

Zweitens müssen Transvestiten, die entschieden haben, offen mit ihrem Crossdressing umzugehen entscheiden, wem sie es überhaupt sagen wollen. Sollen es die Kinder wissen? Welche Verwandten sollen es erfahren? Sollen es die Leute an der Arbeit wissen? Soll das Geheimnis gegenüber allen gewahrt bleiben, für die es eventuell schwierig ist, es zu akzeptieren? Dies sind persönliche Fragen von denen der Transvestit spürt, dass nur er selbst sie beantworten kann.

Und da ist auch das Problem, dass es schwierig ist zu wissen, welche Reaktion man zu erwarten hat. Ein Freund, der tolerant zu sein scheint, kann sich als jemand herausstellen, der massive Vorurteile hat. Ein Ehefrau, von der man erwartet hätte, sie würde liebend, loyal und verständnisvoll sein, kann so erschreckt sein, dass sich die Beziehung nie mehr davon erholt. Das Zugeständnis, ein Crossdresser zu sein, kann zu einer hässlichen Scheidung führen, kompliziert durch die Tatsache, dass die wütende Frau und ihre Anwälte vielleicht glauben, dass sie damit eine gute Waffe haben, mit der der Transvestit in die Niederlage getrieben werden kann.

Manche Leute (Ärzte und Sozialarbeiter eingeschlossen) die zum ersten Mal mit Transvestitismus zu tun bekommen, denken, dass ein Mann der Frauenkleidung trägt, geisteskrank sein muss.

Hier sind einige Kommentare von Transvestiten zu diesem Thema:

"Psychiater reden einen Haufen Unsinn über Transvestiten. Die einzigen Transvestiten, die sie sehen sind die psychisch kranken. Ich kenne eine Menge Transvestiten und nicht einer von denen war jemals bei einem Psychiater. Ich denke wir sind gesünder als die meisten der sogenannten gesunden Leute."

"Ich habe den Verdacht, dass die meisten von uns psychiatrische Hilfe gebraucht hätten, wenn wir für uns nicht das Crossdressing entdeckt hätten."

"Psychiater haben keine Ahnung, warum wir Frauenkleidung tragen und was wir davon haben. Die einzigen Leute, die sie sehen, sind die deprimierten oder die aus anderen Gründen verängstigten. Es gibt so viele Transvestiten da draußen, dass es sicher auch einige gibt, die psychisch krank sind. Aber ausgeglichene Transvestiten gehen nicht zum Psychiater. Deshalb ist es verrückt, wenn Psychiater ihre Einschätzungen über Transvestitismus auf der Basis derjenigen Männer machen, die sie sehen. Alle Golfspieler, die bei Psychiatern auftauchen sind psychisch krank, aber das bedeutet nicht, dass alle Golfspieler psychisch krank sind, oder?"

## **Anmerkungen von Crossdressern**

"Ich habe meinen Job verloren nachdem jemand meinem Boss erzählt hat er hätte mich als Frau gekleidet in einer Kneipe gesehen. Ich habe niemandem was Böses getan- ich war dort bloß mit einer Gruppe befreundeter Transvestiten. Er rief mich in sein Büro und sagte

mir, er würde ich entlassen, weil er erfahren hätte, dass ich als Frau gekleidet gesehen worden wäre. Ich fragte ihn, ob er unzufrieden mit meiner Arbeit sei und er sagte nein, aber erkönnnte Leute wie mich nicht bei sich beschäftigen. Wenn ich ein "Pufferküsser" wäre und meine Wochenenden damit verbringen würde, auf schmutzigen Plattformen zu stehen und Zugnummern zu sammeln, dann wäre das für ihn wohl in Ordnung gewesen. Wenn ich ein Kletterer wäre und meine Wochenenden damit verbringen würde, mein Leben dabei zu riskieren, auf Klippen rumzuklettern, dann hätte er sich nichts dabei gedacht. Aber weil ich Strümpfe trage, einen BH, eine Perücke und ein Kleid bin ich als Arbeitnehmer untragbar."

"Es ärgert mich, dass ich mein tragen von Frauenkleidung geheimhalten muss. Ich würde lieber offen damit umgehen. Aber ich scheue die Konsequenzen. Warum die Leute so ablehnend gegenüber Männern sind, die Kleider tragen, weiß ich nicht – aber sie sind es. Was zum Teufel macht es für einen Unterschied, welche Kleidung ich trage) Ich verstehe, dass die Gesellschaft einige Regeln braucht. Ich muss eine Jacke und eine Krawatte tragen, wenn ich in einem vornehmen Restaurant essen gehen möchte, zum Beispiel. Aber was geht es irgendjemanden an, was ich in der Privatheit meines eigenen Hauses anziehe?"

"Meine Angst die Ehe zu zerstören hielt mich davon ab, es ihr früher in unserer Ehe zu erzählen und meine Furcht sie vor unserer Hochzeit zu verlieren hielt mich damals davon ab."

"Vielleicht wenn ich es ihr früher erzählt hätte, kurz nach dem wir uns kennenlernten, hätte ich den verheerenden Effekt, den diese Enthüllung auf meine Frau hatte, vermindern können."

"Es muss schockierend sein, dass ein Mensch ,der es liebt zu wandern und zu klettern usw., Frauenunterwäsche unter seiner männlichen Kleidung trägt."

"Mit zunehmendem Alter habe ich Angst davor, dass meine Frau mich erwischt und vor der Scham, die das mit sich bringen wird. Ich fühle mich jetzt voller Schuld, so als hätte ich sie betrogen."

"Es hat mir vermutlich einen Job gekostet."

"Ich habe nie eine Arbeitsstelle verloren weil ich ein Transvestit bin, weil es niemand an der Arbeit weiß."

"Für einen Soldat ist die Angst, dass es herauskommt sehr real. Man sagt, Transvestitismus sei verbreitet in der Armee. Ich habe viele gesehen, die sich aus Jux als Frau verkleideten, aber ich habe noch nie jemanden getroffen, der so damit umgeht wie ich."

## **6. Interpersonale externe Sozialisation zur Erholung in kontrollierten und unkontrollierten Situationen (Ausgehen und Spaß haben)**

### **Umfrageergebnisse**

Drei relevante Fragen wurden gestellt:

i) Gehen Sie als Frau gekleidet aus dem Haus?

194 Befragte (47%) antworteten "ja"

220 Befragte (53%) antworteten "nein"

ii) Besuchen sie Parties oder andere soziale Veranstaltungen mit anderen Transvestiten?

96 Befragte (23%) antworteten "ja"

318 Befragte (77%) antworteten "nein"

iii) gehen sie als Frau gekleidet zum Einkaufen?

88 Befragte (21%) antworteten "ja"

326 Befragte (79%) antworteten "nein"

## **Kommentar**

Fast die Hälfte aller Transvestiten geht in Frauenkleidung aus dem Haus. Jedoch viele, besonders jene, die sich am meisten davor fürchten gesehen zu werden, sind nachts unterwegs, nach Einbruch der Dunkelheit und sehr verstohlen. Sie bleiben in spärlich beleuchteten Straßen und meiden Menschenmengen. Das ist sicher gefährlich, denn es ist nachts, in der Dunkelheit, in spärlich beleuchteten Straßen, wo sich Räuber und Banden rumtreiben. Transvestiten, die einsame Straßen entlanggehen sind zudem in der Gefahr, wegen illegaler Prostitution verhaftet zu werden. Transvestiten, die nachts unterwegs sind, sind in größerer Gefahr, dass ihr Geheimnis bekannt wird, weil das in einem Krankenhaus oder auf einem Polizeirevier enden kann.

Die Zahl der Transvestiten, die in Frauenkleidung zum Einkaufen geht, ist recht hoch. Offensichtlich sind die Transvestiten, die einkaufen gehen üblicherweise die, die am besten als Frauen "durchgehen" wenn sie eine femme sind. Viele Verkäuferinnen werden zugeben, dass sie regelmäßig Transvestiten als Kundinnen haben und ein Geschäft, das dafür bekannt ist, dass es einfühlsames Personal hat, wird häufig mit einer wachsenden Zahl von Kundinnen zu rechnen haben, die auffallend groß und breit gebaut sind und ziemlich große Hände und Füße haben.

Es gibt eine wachsende Anzahl von Clubs mit verschiedenen Angeboten für Transvestiten, jedoch sind diese gewöhnlich in Großstädten gelegen. Es gibt sogar eine kleine Zahl von Clubs mit Angeboten exklusiv für Transvestiten, aber die meisten Crossdresser, die unter Menschen wollen, tun dies in Kneipen und Clubs, die eine homosexuelle Klientel haben oder Leute aus der Fetischszene. Obwohl es Spannungen, Eifersüchteleien und Missverständnisse gibt, halten Transvestiten, Transsexuelle, Schwule und Fetischisten zusammen; alle Gruppierungen sind sich dessen bewusst, dass sie als Außenseiter die Opfer vieler ungerechtfertigter Vorurteile sind.

Transvestiten, die in die Öffentlichkeit gehen, müssen mit dem Problem umgehen, Damentoiletten zu benutzen. Es wäre offensichtlich unmöglich für jemanden, der ein Kleid, Strümpfe und hochhackige Schuhe trägt, auf eine Herrentoilette zu gehen. Die meisten gehen mit dem Problem so um, dass sie Damentoiletten benutzen und dabei so schnell und diskret sind, wie möglich.

## **Anmerkungen von Crossdressern**

"Bevor ich verheiratet war, ging ich gewöhnlich in Frauenkleidung in schwule Kneipen und Clubs weil ich dort nie Probleme bekommen habe."

"Ich kleide mich immer so konservativ wie möglich, wenn ich ausgehe. Es ist wichtig, sich

altersgemäß zu kleiden, wenn du überzeugend wirken willst. Jeder, der ausgeht und dabei wie eine Dragqueen aussieht, provoziert ärger – und kriegt ihn wahrscheinlich auch."

"Ich habe mein Haus noch nicht als Frau gekleidet verlassen, aber ich bin in der Dunkelheit dahin zurückgekehrt, insbesondere nach Mitternacht, wenn ich aus X zurückkam von unseren örtlichen Transvestiten-Treffen – wenn wir Nachts aus waren mit den Mädels und wir Spaß hatten."

"Ich gehe viel zu Transvestiten-Parties und zu Treffen. Transvestiten sind wunderbare Leute. Wir machen keine Orgien oder etwas in der Art. Wir machen uns bloß zurecht, tanzen ein wenig, nehmen einen Drink und sitzen herum und reden."

"Seit ich als Frau gekleidet ausgehe habe ich entdeckt, dass Frauen sehr viel mehr angelächelt werden als Männer. Es ist großartig, eine Frau zu sein. Fremde Frauen lächeln mich an, wenn ich als Frau gekleidet sehe, weil sie mich nicht als Bedrohung ansehen. Und Männer lächeln mich an, weil sie mir an die Wäsche wollen."

"Ich treffe mich gerne mit Transvestiten. Sie sind die nettesten Leute, die ich kenne. Transvestiten sind generell mitfühlende und sensible Menschen, die nicht schnell über andere urteilen. Ich weiß nicht, ob Männer, Transvestiten werden weil sie mitfühlender und sensibler als andere Männer sind oder ob sie mitfühlender und sensibler werden, weil sie Transvestiten sind."

"Ich gehe zu Transvestiten-Parties, wo ich andere Transvestiten treffen kann, weil ich meine Hemmungen dort fallen lassen kann. Wir kleiden uns nicht bloß als Frauen – wir verhalten uns auch wie Frauen. Wir kichern und schwätzen und knuddeln einander, aber das hat nichts sexuelles an sich. Wir sind bloß eine Gruppe Mädchen, die nachts aus sind. Ich trinke ein paar Bitter Lemon und bin total aufgedreht. Wenn ich nach Hause komme, dann ziehe ich die Pumps aus, mein Höschen, meine Strumpfhose, meinen BH und mein Kleid, schminke mich ab, nehme meinen Schmuck und meine Perücke ab und beginne mir Sorgen zu machen über die Hypothek, das Auto, die Rechnungen und das Geschäft. Mich als Frau zu kleiden ist der beste Weg, den ich kenne, um dem Druck des Mannseins zu entkommen."

"Ich gehe in die Öffentlichkeit, das heißt, ich gehe seit zwei Jahren aus, benutze öffentliche Verkehrsmittel, treffe Leute, gehe einkaufen und tue viele andere Dinge, die normale Frauen jeden Tag in ihrem Leben tun. Davor habe ich mich nur in den eigenen vier Wänden umgestylt."

"Ich bin glücklicher und zufriedener mit meinem Leben seit ich in der Lage bin als Frau nach draußen zu gehen und Leute zu treffen. Der ärger ist, dass die Gesellschaft so intolerant ist."

"Ich bin in einem Club in London gewesen, aber ich bin als Mann von zu Hause aus dort hin gereist. Als ich dort ankam habe ich mir gleich Frauensachen angezogen und hatte einen wunderbaren Abend."

"Ich gehe als Frau gekleidet raus – aber ich gehe nur zu einem kleinen Supermarkt am ende meiner Straße, obwohl ich nicht sicher bin, ob der fremde Mann der ihn betreibt, weiß was ich bin."

"In der Lokalzeitung wurde eine Selbsthilfegruppe für Transvestiten angekündigt. Ich rief sie an und sie sagten mir, ich sollte vorbeikommen. Ich dachte mir eine Geschichte für meine Frau aus, dass ich mit meinen Kumpels unterwegs wäre. Ich versteckte meine Sachen gewöhnlich in der Reserveradmulde meines Autos und bringe sie nur dann ins Haus, wenn ich sie brauche. So hatte ich alle Sachen, die ich brauchte, schon im Auto. Als

ich dort ankam klopfte ich an eine große Holztür und ein ziemlich hübscher Transvestit in einem kurzen schwarzen Rock und einer modischen Bluse in den höchsten Stiletto, die ich jemals gesehen habe, öffnete die Tür. Wunderschöne lange Beine in schwarzen Strümpfen, deren Ränder man sehen konnte, als er die Treppe hochging. Er zeigte mir den Umkleideraum. Dort waren Männer in verschiedensten Stadien der Bekleidung, in verschiedenen Frauensachen, von denen einige sehr teuer aussahen. Ich war zuerst ein wenig verlegen bis ein junge Frau kam und fragte, ob ich Hilfe bräuchte. Ich sagte ja, eventuell weil das das erste Wort war, das mir einfiel. Er war Anfang 20 und sah sensationell aus. Er half mir mich auszuziehen mit seinen wunderschön manikürten roten Fingernägeln. Bald war ich vollkommen nackt. Ich war total verführt und begann erregt zu werden, als er mir mein Höschen zuwarf und mir sagte, ich solle meine Erregung verdecken. Dann begann er mich in eine erstaunlich weibliche Form zu bringen; Perücke, Schminke, BH, Höschen, Rock, Bluse und Highheels. Zum Schluss drückte er einen dicken Kuss auf meine mit Lippenstift bemalten Lippen. Es fühlte sich fettig an, aber nett. Er brachte meinen Lippenstift in Ordnung und es war in diesem Moment, wo ich mir sorgen machte, schwul zu sein, weil ich gerade von einem jungen Mann mit Lippenstift geküsst worden war und es gemocht hatte. Er fragte mich nach meinem Namen. Ich sagte meinen Männernamen und er sagte nein, deinen Frauennamen. Ich sagte, ich hätte keinen und so nannte er mich Angie uns stellte mich der Gruppe vor. Das war ein wenig merkwürdig, weil alle möglichen Altersstufen vertreten waren und alle waren seltsam und wunderbar. Die junge Frau versuchte ich zu beruhigen und machte dauernd Bemerkungen zu mir. Er fragte mich, ob ich schwul, bi oder hetero sei. Ich weiß nicht wieso, aber ich sagte bi. Dann begann er zu spielen und seine Hand kroch unter meinen Rock. Ich fühlte, dass ich da raus musste. Ich entschuldigte mich und ging um nie wieder zu kommen. Es hat mir nicht geholfen, zu einer Selbsthilfegruppe zu gehen."

"Ich würde es toll finden, einkaufen zu gehen, aber ich bin groß und wäre deshalb sehr auffällig und würde die Leute dazu bringen, zweimal hinzugucken."

## **7. Die realistische, kritische Einschätzung von Crossdressern in der Öffentlichkeit unbemerkt bleiben zu können**

Umfrageergebnisse

Frage: Wenn Sie als Frau gekleidet ausgehen, wie viele Leute, die sie sehen, sind ihrer Meinung nach überzeugt, dass sie eine Frau sind?

- a) keiner
- b) einige
- c) die meisten
- d) alle

82 Befragte (20%) berichten, dass sie nie als Frau gekleidet aus waren

125 Befragte (30%) berichten, dass niemand der sie sah, überzeugt war, dass sie Frauen waren

95 Befragte (23%) berichten, dass einige, die sie sahen, überzeugt waren, dass sie Frauen waren

87 Befragte (21%) berichten, dass die meisten, die sie sahen, überzeugt waren, dass sie

Frauen waren

23 Befragte (6%) berichten, dass alle, die sie sahen, überzeugt waren, dass sie Frauen waren

Wenn man die Ergebnisse zu dieser Frage mit den Antworten auf Frage 6 (Gehen Sie als Frau gekleidet aus dem Haus?) vergleicht, dann wird ein Konflikt deutlich. Der offensichtliche Konflikt ist einfach erklärt: viele Crossdresser, die Parties und andere soziale Treffen besuchen, gehen nicht als Frau gekleidet aus ihren eigenen Wohnungen. Sie fahren in Männerkleidung zu der Party und ziehen sich am Veranstaltungsort um.

## **Kommentar**

Die meisten Transvestiten sind sehr ehrlich und pragmatisch über ihre Möglichkeiten, als Frauen "durchzugehen". Nur eine kleine Zahl (6%) glaubt, dass sie unter allen Umständen erfolgreich für Frauen gehalten werden. Die meisten akzeptieren, dass sie zumindest von einigen derjenigen, mit denen sie in Kontakt treten, als Männer erkannt werden."

Die meisten Transvestiten sind zu groß und breitschultrig, um leicht als Frauen akzeptiert zu werden. Große, oft behaarte Hände und große Füße sind ebenfalls nicht hilfreich. Hinzu kommt dass männliche Bäuche, Hüften und Hintern gewöhnlich auch die falsche Form haben (obwohl dieses Problem bis zu einem gewissen Grad durch das Tragen passender, formender Kleidung wie Korsetts mit speziellen Polstern gelöst werden kann).

Um "durchzugehen" brauchten die meisten Transvestiten eine Elektroepilation um ihre Gesichtsbehaarung komplett zu entfernen. Die meisten würden das nicht tun, weil sie dann Schwierigkeiten hätten, ein präsentables männliches Aussehen zu behalten.

Viele Transvestiten finden es auch wegen ihrer Stimme schwierig "durchzugehen". Obwohl es möglich ist, die gewöhnliche, tiefe männliche Stimme etwas sanfter klingen zu lassen, und abzurunden.

Transvestiten sind auch der Ansicht, dass es Jahre brauchen kann, die Verhaltensmuster zu lernen, die Frauen ausmachen. Z.B. neigen Frauen dazu, kleinere Schritte zu machen und sitzen ganz anders als Männer.

## **Anmerkungen von Crossdressern**

"Ich würde sagen, dass ich in voller Ausrüstung ziemlich überzeugend bin. Ich bin ziemlich groß mit über 1,80 m und ich habe Schuhgröße 43, aber das Korsett und die falschen Brüste geben mir eine Eieruhr-Figur und ich bin schon ansehnlich, wobei das Makeup eine Menge hilft."

"Wenn ein Transvestit sagt, er würde als Frau durchgehen, dann habe ich den Verdacht, dass das bloß bedeutet, dass die Leute, die er/sie trifft, nett genug sind nichts zu sagen und dass er/sie ein Bild erzeugt hat, das zumindest nicht direkt schockiert."

"Die Leute sehen eine Frau und vermuten, dass es eine Frau ist. Sie überprüfen nicht immer, ob das wirklich eine Frau ist oder ein als Frau gekleideter Mann. Die Person, die einen Transvestiten am besten entdecken kann, ist ein anderer Transvestit. Wie die meisten Transvestiten bin ich ziemlich gut darin, Crossdresser zu entdecken."

"Ich versuche, so überzeugend zu sein, wie ich nur kann. Ich denke das gelingt mir recht gut. Ich lebe allein, aber meine Nachbarn denken, ich wäre ein Pärchen. Sie sehen einen Mann und eine Frau kommen und gehen und sie denken, es sind zwei verschiedene Personen. Meine direkten Nachbarn haben mich zum Essen eingeladen und mich

gebeten, meine Freundin mitzubringen. Ich musste eine Ausrede gebrauchen. Ich fühle mich schlecht deshalb und ich denke, ich werden ihnen die Wahrheit sagen."

"Ich habe keine Ahnung, ob mich jemand durchschaut oder nicht. Ich vermeide einfach den Augenkontakt mit fremden und drehe mich nie um, um zu gucken ob mir jemand hinterherstarrt. Wenn Leute schauen wollen – oder sogar lachen – dann sollen sie es halt tun."

"Ich bin durchschaubar,weil ich ziemlich groß bin. Ich hatte selten Ärger."

"Meine männliche Seite ist von meiner weiblichen Seite so weit weg, wie man sich nur vorstellen kann. überhaupt nichts sieht aus oder klingt wie die Person, die sich an manchen Abenden herrichtet."

"Wenn ich zurechtgemacht bin und unterwegs, dann mache ich mir keine Sorgen darüber, dass ich als Mann erkannt werde. Aber wenn ich mit anderen Transvestiten unterwegs bin, die nicht so überzeugend sind, dann wirst du wegen der Gesellschaft in der du bist automatisch erkannt."

"Ich finde, dass ich elegant und angemessen gekleidet bin und dass ich freundlich zu den Leuten bin und von allen akzeptiert werde."

## **8. BH und Slip unter dem Anzug: Die Zahl der Crossdresser, die Damenunterwäsche unter ihrer gewöhnlichen männlichen Kleidung tragen**

### **Umfrageergebnisse**

Frage: Tragen sie Damenunterwäsche unter ihrer männlichen Alltagskleidung?

309 Befragte (75%) antworteten "ja"

105 Befragte (25%) antworteten "nein"

### **Kommentar**

Die Mehrheit der Transvestiten trägt Frauenwäsche unter ihrer männlichen Kleidung. Manche brauchen männliche Unterwäsche z.B. für Arztbesuche. Eine Minderheit von Transvestiten trennt ihr Leben in zwei separate Bereiche – kleidet sich entweder vollständig als Mann oder vollständig als Frau.

### **Anmerkungen von Crossdressern**

"Ich gehe mit Damenunterwäsche unter meinen normalen Sachen aus dem Haus. (Das schließt Strümpfe/Strumpfhosen, Hemdchen usw. ein). Das mache ich hauptsächlich am Wochenende, weil ich befürchte, dass wenn ich Frauenwäsche an der Arbeit trage und das bemerkt wird ich meine künftige Karriere und das Leben meiner Familie beschädigen könnte."

"Jeder Mann, der eine Baumwollunterhose und ein Netzhemd trägt, wenn er auch Wäsche, tragen könnte, die aus Samt oder Seide (oder einem billigeren Material, dass sich ähnlich anfühlt), verweigert sich selbst eine konstante taktile Freude, um den Sitten zu genügen und auch Angst, was die Leute sagen würden, wenn er auf der Straße



niedergeschlagen würde und sein Geheimnis entdeckt würde."

"Ich trage Spitzenunterwäsche und mache mir keine Gedanken darüber, ob das jemand bemerkt. Ich trage schöne Hemdchen unter einem weißen Hemd und ich bin sicher, dass jeder das sehen kann, aber es ist mir egal."

"Ich gehe mit meiner Frau und meiner Familie einkaufen mit Männerkleidung drüber und Frauenunterwäsche darunter."

"Ich vermeide öffentliche Veranstaltungen, wenn ich draußen bin, weil ich Angst habe, bemerkt zu werden."

"Normalerweise trage unter der Woche 3-5 Stunden täglich weibliche Unterwäsche und von Samstag bis Sonntag 12-15 Stunden täglich. Ich denke, wenn mir was passiert, werde ich keine Frauenunterwäsche anhaben."

"Ich würde Frauenunterwäsche gerne immer anhaben."

"Ich finde es seltsam, dass die meisten Kleidungshersteller keine weiche Unterwäsche für Männer herstellen. Ich nutze normalerweise Damengeschäfte um meine Wäsche zu kaufen."

"Ich nehme sogar ein bisschen Unterwäsche in den Urlaub mit, aber da ist immer die Angst, dass sie entdeckt wird."

"Ich trage immer weibliche Unterwäsche unter meiner Ausgehkleidung und dann ziehe ich sie aus und ziehe meinen Schlafrock an, wenn wir ins Bett gehen."

"Ich trage oft Unterwäsche, BH, Strumpfhalter, Strümpfe, Slips und ab und zu auch ein Fußkettchen unter meinen männlichen Sachen."

"Es gab mir eine besondere Freude, an der Arbeit herumzulaufen und zu denken, dass unter meinem männlichen äußeren, das jeder sah, ein seidiges lila Höschen war."

"Ich trage regelmäßig Höschen und manchmal trage ich auch ein paar Strümpfe unter meinen Männersachen."

"Ich arbeite in einem Büro. Im Winter trage ich Strumpfhosen unter meiner Hose, weil sie warm sind und wer will schon frieren?"

"Ich trage immer Frauenunterwäsche."

"Meine Frau besteht darauf, dass ich immer ihre Unterwäsche anhabe."

"Ich trage immer Slips, habe aber auch schon einen BH und Strumpfhosen getragen."

"Ich vermische niemals den Mann und die Frau auf diese Weise."

"Meist trage ich Frauenunterwäsche. Ich mag es, die Öffentlichkeit zu täuschen und die Leute mit denen ich arbeite, aber zugleich fühle ich mich schuldig, weil ich meine Freunde und meine Familie täusche."

## **9. Crossdressing: Nachtbekleidung**

### **Umfrageergebnisse**

Frage: In was schlafen Sie?

a) nackt

b) Schlafanzug

c) Nachthemd

155 Befragte (37%) sagten, sie schlafen nackt

74 Befragte (18%) sagten, sie schlafen in einem Schlafanzug

185 Befragte (45%) sagten, sie schlafen in einem Nachthemd

## **Kommentar**

Die geringe Neigung von Transvestiten, Schlafanzüge zu tragen und die steigende Zahl von Transvestiten lassen den Schluss zu, dass die Zukunft der Schlafanzug-Industrie nicht sehr rosig ist.

## **Anmerkungen von Crossdressern**

"Ich schlafe nackt, außer wenn ich nachts arbeite. Ich rutsche an das kleine schwarze Nachthemd meiner Frau und ihre Höschen heran. Ich mag einfach das Gefühl von Seide auf meiner Haut."

"Nackt, aber ich habe früher sowohl traditionelle Männerschlafanzüge als auch weibliche Satin-Pyjamas getragen."

"Wenn ich könnte, dann würde ich zum Schlafen Frauenunterwäsche tragen. Das mache ich nur, wenn meine Frau im Zimmer unserer Tochter schläft."

"Wenn sie (meine Frau) nicht da ist, dann trage ich manchmal eines ihrer Nachthemden im Bett und sie weiß das."

"Ich habe Nachthemden, bevorzuge aber BH und Slips"

"Mit zwei Kindern, die lange aufbleiben – ist mein einziger Ausweg momentan nachts ein Nachthemd zu tragen – üblicherweise, wenn ich scharf werde und in Stimmung bin. Wenn das irgendjemand wüsste, wäre mir das sehr peinlich."

## **10. Homosexuelle Erfahrungen unter Crossdressern**

Umfrageergebnisse Frage: Hatten Sie jemals Sex mit einem anderen Mann?

82 Befragte (20%) sagten "ja"

332 Befragte (80%) sagten "nein"

## **Kommentar**

Die Häufigkeit einer homosexuellen Erfahrung ist unter Transvestiten (1 von 5) leicht niedriger als die Häufigkeit einer homosexuellen Erfahrung unter nicht-transvestitischen Heterosexuellen (die gewöhnlich bei 1 von 3 geschätzt wird). Die meisten der Transvestiten, die zugaben Sex mit einem anderen Mann gehabt zu haben, sagten, diese Erfahrungen waren lediglich einmalig. Die Häufigkeit echter Homosexualität und Bisexualität unter Transvestiten ist schätzungsweise niedriger als 1 von 5 und wahrscheinlich nahe bei der üblichen Zahl für nicht-transvestitische Männer zwischen 5% und 10%.

Männer, die Frauenkleidung tragen, um ihrem Alltagsdruck zu entkommen sind strikt

heterosexuell; einige mögen gelegentlich darüber fantasieren, wie es wäre, von einem anderen Mann angesprochen und geliebt zu werden, ab er das ist normalerweise nur ein Teil der Vorstellung, eine Frau zu sein und kein eigenständiges sexuelles Bedürfnis oder Verlangen.

Eine Nebenwirkung des Transvestitismus ist, dass Männer, die in männlicher Kleidung impotent sind, potent werden können, wenn sie weiblich gekleidet sind - einfach weil sie entspannter und zufriedener mit sich selbst und der Welt sind.

Es gibt eine Reihe deutlicher Unterschiede zwischen denjenigen Transvestiten, die homo- oder bisexuell sind und denen die strikt heterosexuell sind.

Heterosexuelle Transvestiten neigen dazu, Frauenkleidung zu tragen, um dem Alltagsstress zu entkommen, weil sie das Gefühl von Frauenkleidung mögen oder, ebenso einfach, weil sie es mögen, wie eine Frau auszusehen und ihrer männlichen Persona entfliehen können. Viele erklärten, dass sie Frauen so sehr lieben, dass sie Frauenkleidung tragen um ihrer Verehrung Ausdruck zu verleihen. Heterosexuelle neigen oft dazu, "Dragqueens" abzulehnen und auch schrill, erotisch gekleidete Homosexuelle Transvestiten die, wie sie meinen, sich über Frauen lustig machen. Manche Transvestiten geraten in schwierige Situationen, weil es ihnen, obwohl sie es genießen männliche Aufmerksamkeit zu erregen, eben genau um die Aufmerksamkeit und die Bewunderung geht und nicht um Sex. Sie wollen als Frauen behandelt werden, eher emotional als körperlich.

Homosexuelle Transvestiten (die wiederum in viele Unterkategorien aufgeteilt werden können, deren auffälligste die schrillen Dragqueens sind) geben häufig an, dass sie Frauenkleidung wegen des sexuellen Reizes anziehen – und um männliche Partner anzuziehen. Homosexuelle Transvestiten masturbieren oft, wenn sie Frauenkleidung anhaben und stellen sich vor, ein homosexuelles Abenteuer zu haben, um dann, überwältigt von Schuldgefühlen, schnell die Frauenkleidung auszuziehen. Im Gegensatz dazu drehen sich die sexuellen Fantasien von heterosexuellen Transvestiten häufig um reale Frauen. (Viele heterosexuelle Transvestiten hatten sexuelle Erfahrungen mit weiblichen Partnern während sie selbst Frauenkleidung an hatten. Mehr als die Hälfte der Transvestiten, die auf diese Umfrage geantwortet hat, sagte dass sie Sex mit einer Frau hatte, während sie selbst Frauenkleidung trug.)

## **Anmerkungen von Crossdressern**

Die Untersuchung zeigt deutlich, dass die Mehrheit der Transvestiten heterosexuell sind. Die meisten der Befragten, die Kommentare zu diesem Punkt abgaben, machten ihre Gefühle sehr klar:

"Ich habe keinen Drang mit einem Mann zu schlafen. Ich bin nicht schwul."

"Ich kenne eine Menge Transvestiten und keiner von denen ist schwul Es wäre auch blöd für einen Transvestiten schwul zu sein. Schwule mögen Männer und Transvestiten kleiden und benehmen sich wie Frauen."

"Ein Freund und ich führen einander von Zeit zu Zeit aus. Er ist auch ein Transvestit. In der einen Nacht zieht er sich an und ich führe ihn aus. Das nächste Mal mache ich mich zurecht und er spielt meine männliche Eskorte. Wir glauben, dass wir so weniger Verdacht erregen. Gelegentlich halten wir Händchen oder legen die Arme um uns, wenn wir ein Restaurant betreten oder eine Straße entlanggehen, aber das ist nur wegen des öffentlichen Eindrucks und geht nie weiter als das."

"Ich muss sagen, dass ich selbst immer ein kompletter Macho bin und den Gedanken, Sex mit einem andere Mann zu haben, nicht ertragen kann."

"Ich fühle mich klasse, wenn man mir hinterherpfeift. Es ist gut zu wissen, dass Männer mich begehren – und dass ich eine überzeugende, gut aussehende Frau sein kann. Aber weiter geht das nicht."

Einige Befragte schrieben über homosexuelle Beziehungen:

"Wir begannen eine kurze sexuelle Beziehung, aber weil ich mich nicht als Homosexuellen wahrnahm, sondern als heterosexuelle Frau, funktionierte es nicht wirklich gut."

"Ich traf mich einmal mit einem anderen Transvestiten und wir beide zogen uns in seinem Haus um. Er befriedigte mich mit den Händen, was ich zu diesem Zeitpunkt mochte, aber es rief die Fragen über mich selbst und meine Sexualität hervor. Ich würde nicht wünschen, dass es weiter als das geht und ich habe mich immer für heterosexuell gehalten, aber ich denke nun, ich bin leicht bisexuell. Ich denke oft daran, es wieder zu tun."

"Ich ging in einen Schwulenclub (während ich als Frau gekleidet war). Ein Typ sprach mich an. Nach ein Paar Drinks entschuldigte ich mich, dass ich nach Hause müsse. Wir haben uns verabredet, um uns wiederzusehen. Dann gab er mir einen Gutenachtkuss. Ich hatte nie die Nerven, ihn wiederzusehen."

"Während ich als Frau gekleidet war habe ich die Frauenrolle ausgelebt und fühlte mich von einem Mann angezogen. Ich bemerkte, dass ich auf eine spezielle Weise sexuell erregt war, verlor meine Hemmungen, begann mit seinen Genitalien zu spielen, ging weiter zu Oralverkehr und erlaubte ihm schließlich, mich zu penetrieren. Ich fand die Ausübung von Oralsex ziemlich schillernd."

## **11. Die Verbreitung und Signifikanz der Angst vor Entdeckung**

### **Umfrageergebnisse**

Frage: Haben Sie Angst davor, dass Menschen herausfinden könnten, dass Sie ein Transvestit sind?

285 Befragte (69%) sagten "ja"

129 Befragte (31%) sagten "nein"

### **Kommentar**

Furcht vor öffentlicher Aufdeckung ist die Hauptangst von Transvestiten. Wie weit Transvestiten gehen, um sich vor Entdeckung zu schützen wird gut dadurch gezeigt, dass ein anonymer Beantworter dieser Umfrage, diesen aus einer Fremden Stadt an mich abschickte. Viele andere kopierten den kompletten Bögen handschriftlich um ihn dann auszufüllen. Viele, die das gemacht hatten, schickten erklärende Anmerkungen, dass sie nicht gewagt hätten, den Fragebogen aus ihrer Zeitung auszuschneiden, für den Fall das jemand das bemerkt und sieht, was sie getan haben.

Es scheint als hätten die schlimmsten Probleme, denen sich Transvestiten gegenüber sehen, vielleicht überraschend, nichts mit Frauen, sondern mit Männern zu tun haben. Es

sind die männlichen Kollegen und Freunde, die wahrscheinlich mit Schrecken, Missverständnis und Abneigung reagieren, wenn sich ein Mann als Transvestit herausstellt. Es sind wahrscheinlich die gleichen Männer, die Vorbehalte gegen Homosexualität haben und die, aus Unverständnis der Meinung sind, dass ein Mann der Frauenkleider trägt auch homosexuell sein muss.

Die Angst, dass das was sie tun falsch ist – und von den Menschen in ihrer Umgebung nicht toleriert wird – bedeutet, dass viele Transvestiten stark unter Schuldgefühlen leiden. Tatsächlich ist das Ausmaß ihrer Schuldgefühle so groß, dass sie in vielen Fällen dem Entspannungseffekt, der erzielt wird, entsprechen.

Um sich selbst dabei zu helfen, mit diesen Schuldgefühlen umgehen zu können, fantasieren Transvestiten oft darüber, dass sie "gezwungen" werden, Frauenkleidung anzuziehen. Diese Fantasien können manchmal sehr kompliziert und spitzfindig sein, aber die Basis ist immer einfach: der Transvestit wird entführt, gefangen von einer oder mehreren Frauen und dann genötigt, erpresst oder körperlich gezwungen, sich als Frau anzuziehen. Die Person oder Personen, die den Transvestiten zwingen Frauenkleidung zu tragen sind immer weiblich. Wenn er umgekleidet ist, wird der Transvestit gedemütigt und oft gezwungen, als Zofe zu dienen. Diese Fantasie ist weit verbreitet unter Transvestiten, die von ihren Müttern als Mädchen gekleidet wurden als sie noch kleine Jungen waren und die später von ihrer Mutter, Frau oder sonstigen Angehörigen dafür getadelt wurde, dass sie weiterhin Frauenkleidung trugen.

Die Vorstellung zum Tragen von Frauenkleidung gezwungen zu werden, gibt es auch unter den Transvestiten, die eine zusätzliche Ebene von Schuldgefühlen deshalb haben, weil sie in Frauenkleidung Freude an homosexuellen Fantasien haben. Wie schon gezeigt, ist Homosexualität unter Transvestiten nicht weiter verbreitet als unter "normalen" Männern und diese Art von Fantasie ist deshalb viel weniger üblich.

Es gibt eine letzte, kleine Nebenfolge von all dem: einige Transvestiten haben die Befürchtung ausgedrückt, dass wenn das Tragen von Frauenkleidung akzeptabler wäre und üblicher wäre, sie vielleicht weniger Spaß daran hätten. Es scheint so, als wäre für einige Transvestiten die Tatsache, dass ihr tun ein Geheimnis und verboten ist einen besonderen Reiz darstellt.

## **Anmerkungen von Crossdressern**

"Ich lebe in der Angst, dass unsere Tochter, meine Arbeitskollegen, die Familie usw. es herausfinden. Meine Eltern haben es herausgefunden, als ich ungefähr 15 war und sie Frauenunterwäsche in meinem Bettkasten versteckt gefunden hatten. Sie sagten, dass sei nicht normal und nahmen mir die Kleidung weg. Sie drohten mir damit, einen Psychologen einzuschalten und ich lebte in Angst davor."

"Ich ärgere mich über die Art wie Leute über andere Leute Urteile fällen, bloß aufgrund der Kleidung die sie tragen und ihre allgemeine Erscheinung. Solche Dinge sind trivial und unbedeutend. Es ist das Innere der Person, das zählt. Identität hat nichts mit Sex oder irgend etwas körperlichem zu tun, sondern sie ist spirituell."

"Vor ein paar Jahren habe ich mich entschieden, ehrlich damit umzugehen, dass ich ein Transvestit bin. Eine Exfreundin ängstigte mich mit Erpressungen und ich entschied mich, was immer es kosten sollte, mit dem Verstecken Schluss zu machen. Ich erwartete, meine Arbeit zu verlieren (ich habe eine kleine Firma in einer Kleinstadt) und ich dachte ich würde einige Freunde verlieren, aber ich dachte dass offen und ehrlich zu sein wichtiger wäre. Ich wollte auch anderen Transvestiten zeigen, dass sie sich nicht für das schämen

sollten, was sie tun. Letzten Endes, was macht es zum Teufel insgesamt aus? Ich kann einfach nicht verstehen, warum manche Frauen so verklemmt sind, wenn sie herausfinden, dass ihre Ehemänner BHs und Slips tragen. Am Ende war ich positiv überrascht. Ich habe keine Aufträge verloren und statt einige Freunde zu verlieren habe ich neue Freunde hinzugewonnen und, glaube ich, genieße mittlerweile auch mehr Respekt bei meinen Freunden. Die meisten Frauen, die ich kenne, waren stark interessiert an meinem Transvestitismus - sie wollten jedes Detail wissen und ob ich mir meine Beine rasiere und meine Brust und welches Makeup ich benutze um meinen Bartschatten zu überdecken."

"Ich habe Angst, dass mein Arzt es herausfindet und dass er uns vielleicht unsere Tochter wegnimmt."

"Meine Frau entdeckte meinen Transvestitismus nach X Jahren Ehe. Es war ein Zufall, als meine Frau eines Abends meine Aktentasche öffnete. Ich stieg schnell in mein Auto und fuhr an eine einsame Stelle und versuchte, mit Kohlenmonoxyd Selbstmord zu begehen. Glücklicherweise hatte ich keinen Erfolg weil ich meine Frau und meine kleine Tochter sehr liebe."

"Ich habe keine Angst, entdeckt zu werden. Praktisch jeder weiß von mir."

"Ich trage nicht oft Frauenunterwäsche, wenn wir mit dem Auto wegfahren, weil ich Angst vor einem Unfall habe und dass dann jemand herausfinden könnte, was ich unter meiner Kleidung trage."

"Danke, dass sie mir zugehört haben und ich möchte mich für die Schrift entschuldigen, aber ich bin so nervös. Sie sind die erste Person, der ich jemals erzählt habe, was ich gerne anziehe."

"Ich war 7 Jahre lang in einer festen Beziehung mit einem Mädchen und wir haben fast vier Jahre zusammen gewohnt. Vor ungefähr 18 Monaten hatten wir eine ziemliche Krise und ich bekam dann Angst, dass wenn sie meine geheime Neigung zu Frauenkleidung herausfinden würde, unsere Beziehung endgültig zerbrechen könnte. Umgehend habe ich die meisten meiner Sachen weggeschmissen (etwas, was ich nun bereue)."

"Ich liebe es Frauenkleider zu tragen und fühle mich komplett in Frieden mit mir selbst, wenn ich das tue. Ich selbst fühle keine Schuld und würde die meiste Zeit offen Frauenkleidung tragen, wenn zum Teufel die meisten Leute meine Frau und meine Kinder da reinziehen würden. So habe ich mich entschieden, versteckt zu bleiben, weil es das einfachste ist."

"Solange du eine gute, erwachsene Einstellung hast und dich nicht in der Öffentlichkeit wie eine Hure anziehst, z.B. wenn du einkaufen gehst usw. werden dich die meisten Leute so nehmen wie du bist oder (denk dir nur) für leicht bekloppt halten."

"Ich hasse es manchmal, ich selbst zu sein, die Furcht dass es von Freunden, Familie oder Kindern herausgefunden wird. Die schiere Frustration, dass ich mich nicht immer umziehen kann, wenn ich das Bedürfnis danach habe. Es gab viele Gelegenheiten wo ich verücht habe, mich selbst in den Arm zu schneiden (ich habe 50 – 60 Narben) weil die Frustration und der Hass auf dieses Problem in mir war. Ich wünschte, einige Leute mehr (speziell meine Frau) könnten dieses Problem verstehen und realisieren, dass wir nicht schwul sind und das andere Geschlecht so sehr lieben, wie jeder andere auch. Es ist bloß so, dass wie die Befreiung vom Alltagsdruck brauchen und Frauenkleider anziehen hilft sicher, den Stress zu vermindern."

"Momentan und wieder an den Wochenenden verbringe ich den ganzen Tag in

Frauenkleidung. Wenn jemand an der tür klingelt, dann muss ich so tun, als wäre ich nicht da – offensichtlicherweise!"

"Das Geheimnis zu wahren ist harte Arbeit – es lässt es so erscheinen, als würdest du ein ganz schreckliches Geheimnis haben – aber das muss wohl so sein."

"Vielleicht ist es eine Tages anders – aber dann liegt es an der Gesellschaft."

"Wenn ich nicht geheiratet hätte und Kinder bekommen hätte, hätte ich schon vor einigen Jahren Selbstmord begangen, weil ich in der heutigen Gesellschaft als Missgeburt angesehen würde."

"Ich habe große Angst, das ich "erwischt" werden könnte und würde fas alles tun, um zu verhindern, dass das passiert. Meine Frau (wir sind großartige Kumpel) mag es nicht! Sie duldet mein Verhalten und würde mir helfen, wenn ich sie darum bitte .. doch sie mag es nicht und wer um Himmels Willen könnte sie verärgern."

"Ich habe keine Angst davor, das herausgefunden wird, dass ich ein Transvestit bin, weil ich glaube, dass sowie es jeder weiß, ich in der Lage sein werde, offen damit umzugehen."

"Es hat mich einige Tage gekostet, weil ich es von meiner Arbeitsstelle aus weggeschickt habe und es jemand herausfinden könnte. Ich freue mich, dass Sie diese Umfrage gemacht haben und ich bin froh, jemand fremdem anonym von meinem Transvestitismus erzählen zu können."

"Ich bin kein schlechter Ehemann. Ich betrinke mich nicht, flirte nicht mit andren Frauen usw. Frauenkleidung anziehen ist mein einziges Laster."

"Das ist das erste Mal, dass ich jemals zugegeben habe, ein Transvestit zu sein (auch wenn es anonym war)."

Ich bin vollkommen offen über meinen Transvestitismus und werde von meiner Familie und meinen Kollegen akzeptiert."

"Ich würde diese Stadt verlassen, wenn jemals etwas über mein Crossdressing herauskäme. Einmal wurde ich fast erwischt und nun bin ich extrem vorsichtig, nicht entdeckt zu werden."

"Ich wette, da sind eine Menge Burschen, die diese Neigungen haben, aber sich gut verstecken um vor Peinlichkeit geschützt zu sein."

"Ich lebe in der Furcht, dass es herausgefunden wird. Es wird immer noch nicht als akzeptabel angesehen, ein Transvestit zu sein und ich könnte nicht mit der Lächerlichkeit und der Zurückweisung umgehen, die es sicher mit sich bringen würde."

## **12. Die Erfahrungen von Crossdressern mit dem Gesetz**

### **Umfrageergebnisse**

Frage: Hat das Tragen von Frauenkleidung Sie jemals in Konflikt mit dem Gesetz gebracht?

16 Befragte (4%) antworteten "ja"

398 Befragte (96%) antworteten "nein"

## **Kommentar**

Obwohl einige Transvestiten berichten, sie wäre von Polizisten gejagt und schikaniert worden, haben die meisten Transvestiten (auch diejenigen, die regelmäßig zum Einkaufen ausgehen oder anderweitig am gesellschaftlichen Leben teilnehmen) niemals Kontakt mit der Polizei gehabt, während sie als Frau unterwegs waren.

Es ist vielleicht überraschend, dass mehrere Transvestiten, die angaben, sie wären von der Polizei angehalten worden (üblicherweise beim Autofahren), sagten, dass einer der Polizisten, die sie gestoppt hatten, sie später ausgefragt habe. Weil die meisten Polizisten paarweise arbeiteten, hätte dieser Kontakt üblicherweise einen Tag später stattgefunden. Die Mehrheit derjenigen, die angaben, von Polizisten ausgefragt worden zu sein, sagten, dass der Polizist sie nach ihrer Telefonnummer gefragt und am nächsten Tag angerufen hätte um nach einem Treffen zu fragen. Das mag Fantasie oder Wunschdenken sein, aber es muss eine große Zahl schwuler Polizisten geben, für die es schwer ist, Partner zu finden, weil sie fürchten, sich damit zu outen. Einen männlichen Transvestiten zu finden, von dem sie sicher annehmen können, dass er verschwiegen und diskret ist, wird von manchen Polizisten eventuell als unglaubliche Möglichkeit wahrgenommen.

Viele Transvestiten geben zu, dass ihre Angst vor dem Gesetz (und davor einen Unfall in Frauenkleidung zu haben) dazu führt, dass sie sehr viel vorsichtiger fahren als andere Männer.

"Wir sollten niedrigere Autohaftpflichtversicherungsprämien haben als andere Fahrer. Weil ich immer weibliche Unterwäsche trage, fahre ich immer sehr umsichtig und wenn ich vollständig als Frau gekleidet bin, beachte ich alle Geschwindigkeitsbegrenzungen und andere Straßenverkehrsregeln."

"Transvestiten sind die sichersten Fahrer der Welt. Ich würde lieber mit einem anderen Transvestiten reisen, als mit irgendjemand sonst. Sie gehen weniger Risiken ein, weil sie nicht verhaftet werden wollen oder bei einem Unfall angetroffen werden wollen während sie Damenhöschen tragen und rot lackierte Fußnägel haben."

## **Anmerkungen von Crossdressern**

"Ich wurde mehrfach wegen möglicher (und nicht verfolgter) Verkehrsverstöße angehalten, während ich Frauenkleidung trug, doch ich habe nur Freundlichkeit von den Polizisten empfangen; ich sage ihnen immer gleich, dass ich ein Crossdresser bin."

"Wir sind letztes Jahr nur ein Mal für einen nächtlichen Spaziergang ausgegangen - um 23.30 Uhr in Frauenkleidung. Es war Glückseligkeit. Aber wir haben es seit dem nicht mehr getan. Wir fürchten uns, einen Nachbarn zu treffen oder von der Polizei angehalten zu werden."

"Es wäre ein Alptraum im Zusammenhang mit dem Tragen von Frauenkleidung Schwierigkeiten mit dem Gesetz zu kriegen."

"Einmal wurde ich von der Polizei im Auto angehalten als ich gestylt war. All meine Papiere waren korrekt. Tatsächlich fragte mich der Polizist nach einem Date, als er wusste, dass ich ein Transvestit bin."

"Ich wurde von einem Polizisten angehalten als ich als Frau gekleidet Auto fuhr. Ich musste ihm meinen richtigen Namen sagen (weil ich ehrlich genug mit mir selbst bin zu vermuten, dass er kapiert hatte, dass nicht alles so war wie es schien), doch als er meine Daten aufschrieb, fragte er auch nach meiner Telefonnummer. Am nächsten Tag rief er an



und fragte mich aus. Ich vermute, er ist schwul. Ein Teil von mir wollte zusagen, aber ich sagte "nein". Ich habe es seit dem sehr bedauert."

"Ich habe bis jetzt noch nie ärger mit dem Gesetz gehabt, weil ich nur in der Dunkelheit ausgehe und bevölkerte Orte meide. Wenn ich tagsüber unterwegs bin, dann nehme ich mein Auto. Ich versuche vielleicht mal in einen Schwulenclub zu gehen, in dem es auch Transvestiten gibt."

## **13. Sexuelle Erfahrungen von Transvestiten während sie Frauenkleidung tragen**

### **Umfrageergebnisse**

Frage: Haben Sie jemals Sex mit einer Frau gehabt, während sie als Frau gekleidet waren?

228 Befragte (55%) antworteten "ja"

186 Befragte (45%) antworteten "nein"

### **Kommentar**

Die Zahl von Transvestiten, die Sex mit ihren Frauen oder Freundinnen hatten während sie Frauenkleidung trugen, mag vielleicht viele überraschen – insbesondere diejenigen, die fälschlicherweise annehmen Transvestiten seien Schwul. Die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Befragten in dieser Untersuchung angaben, sie hätten Sex mit einer Frau gehabt, während sie gestylt waren zeigt außerdem, dass Frauen Transvestitismus akzeptieren – und Spaß daran haben, dass ihr Partner Frauenkleidung trägt

### **Anmerkungen von Crossdressern**

Wenn du nie durch Seide gestreichelt wurdest, dann wurdest du noch nie gestreichelt."

"Meine Frau lässt mich einen schwarzen oder roten Slip anziehen, BH, Höschen, Strümpfe zu verschiedenen Nächten. Sie liebt es, mich 30 – 45 Minuten lang zu streicheln, mit ihrer Hand über der glatten Unterwäsche. Das gibt ihr einen Orgasmus. Dann setzt sie sich auf mich und hat schnell einen weiteren."

"Es gibt keinen Zweifel, dass es manche Frauen sehr anmacht, Sex mit einem Transvestiten zu haben. Sie nenen uns "dicks in knickers" oder "cocks in frocks"."

"Ich fühle mich liebkost durch sexy Unterwäsche. Und meine Frau liebt es auch."

"Ich würde schon gerne, aber ich zweifle ob meine Frau zustimmen würde und ich akzeptiere unser unausgesprochenes Verständnis

"Ich hätte es schon gerne, ein Seidenhöschen vor meiner Frau zu tragen und von ihr mit der Hand befriedigt zu werden, aber ich fürchte, das wird nie geschehen."

# 14. Die Einstellungen der Partnerinnen von Crossdressern

## Umfrageergebnisse

Drei relevante Fragen wurden gestellt:

i) Weiß ihre Partnerin von ihrem Transvestitismus?

308 Befragte (74%) antworteten "ja"

106 Befragte (26%) antworteten "nein"

ii) Findet es ihre Akzeptanz?

177 Befragte (43%) antworteten "ja"

237 Befragte (57%) antworteten "nein"

iii) Hilft Ihnen Ihre Partnerin bei Kleidungsauswahl, Makeup usw.?

153 Befragte (37%) antworteten "ja"

261 Befragte (63%) antworteten "nein"

## Kommentar

Frauen und Freundinnen, die wissen, dass die Männer in ihrem Leben Frauenkleidung tragen, reagieren auf viele verschiedene Arten.

Das eine Extrem sind die Frauen, die angeekelt von dem Gedanken sind, dass ein Mann Frauensachen anzieht. Wenn sie es überhaupt tolerieren, dann machen sie es mit schlechter Laune und strengen Regeln. Ihre Partner dürfen sich nur zu bestimmten Zeiten in der Woche umziehen, nur in bestimmten Räumen und immer hinter verschlossenen Türen mit heruntergelassenen Jalousien.

Das andere Extrem sind die Frauen, die den Transvestitismus ihrer Partner genießen, die den Spaß ihrer Partner teilen und es als Bereicherung ihrer Beziehung sehen.

Zwischen diesen beiden gibt es so viele Schattierungen der Akzeptanz wie es Partnerschaften gibt.

## Anmerkungen von Crossdressern

"Ich mache mir Sorgen, dass meine Frau herausfindet, dass ich Frauenkleidung trage, weil sie sich von mir scheiden lassen würde. Ich wünschte, wir könnten darüber sprechen und offen damit umgehen, aber sie würde mich einfach nicht verstehen."

"Meine Partnerin hat keine Ahnung, dass ich ein Transvestit bin."

"Ich begann damit Frauensachen zu tragen als ich etwa sieben Jahre alt war. Rückblickend denke ich, es war mir immer klar, dass das nicht die richtige Kleidung für einen Jungen war. Ich wollte die Sachen meiner Schwester anziehen wann immer ich eine Gelegenheit dazu hatte, aber dass es immer mein Geheimnis bleiben würde. Die Jahre vergingen und ich trug weiter Frauenkleidung, aber immer heimlich und mit Schuldgefühlen. Ich heiratete und meine Frau und ich bekamen drei Kinder. Ich dachte ich könnte das Crossdressing überwinden, doch das war unmöglich. So erzählte ich meiner

Frau alles darüber. Sie war natürlich sehr schockiert, aber sie ist so eine wundervolle Frau und versucht mir bei allen Sachen zu helfen."

"Das war der Hauptgrund, weshalb ich nicht verheiratet war bevor ich 30 wurde."

"All meine Freundinnen haben eine Menge Spaß mit dem TV-Zeug."

"Sie akzeptierte mein Crossdressing als wir frisch verheiratet waren (verheiratet seit 23 Jahren), aber aktuelle Ereignisse ab 1989 ließen die Akzeptanz verschwinden, doch sie weiß immer noch, dass ich Frauenkleidung trage."

"Meine Frau lehnt es komplett ab, aber die Transvestitengruppe, in der ich Mitglied bin, wird von einer Frau organisiert. Ich finde, das macht es mir angenehmer als wenn die Organisation bei einem Mann läge, teils weil ich definitiv heterosexuell bin und teils weil es angenehm ist zu wissen, dass nicht alle Frauen uns als Perverse zurückweisen. Zu wissen, dass es zumindest eine Frau gibt, die es akzeptiert und versteht und nicht richtet ist sehr wichtig.

"Meine Partnerin weiß, dass ich diese Sachen trage und ich habe sogar ein paar abgelegte von ihr bekommen. Sie ermutigt mich weder noch entmutigt sie ich. Sie sagt bloß, ich würde damit niemanden verletzen und dass sie mich nicht in den Sachen sehen will."

"(Meine Frau war) total dagegen während fast 40 Jahren unserer Ehe. Erst in den letzten 3 Monaten hat sie begonnen, mir Unterwäsche zu kaufen. Deshalb weiß ich, dass ihr klar war, dass sie bald sterben müsste und versuchte mich glücklich zu machen, bevor sie von mir ging."

"Ich habe versucht mit ihr über Männer zu sprechen, die Frauenunterhosen tragen und sie sagte, sie seien "schräg". Ich habe ihr auch Hinweise gegeben, dass ich zu Weihnachten gerne seidene Boxershorts hätte und sie nannte mich deswegen einen dummen, alten Narren ."

"überwiegend kommt meine Frau mit meinem Transvestitismus zurecht und begleitet mich bei Ausgängen in kalten Winternächten, während sie in anderen Situationen absichtlich Hindernisse in den Weg legt, obwohl sie weiß, dass ich die Absicht habe, an diesem bestimmten Tag Frauenkleidung zu tragen."

"Meiner Erfahrung nach sind es gewöhnlich nur Männer, die Transvestitismus ablehnen. Frauen verstehen, dass das Tragen schöner Kleidung einen Einfluss darauf hat, wie du dich fühlst. Ich habe einem Dutzend Leuten von meinem Transvestitismus erzählt und die einzigen, die eine große Sache daraus gemacht haben, waren Männer."

"Meine Freundin war echt überrascht, als ich es ihr gesagt habe. Sie sagte hinterher, wenn sie gewusst hätte, dass ich gerne mal in ihren Sachen stecken würde, aber sie hätte nicht realisiert, dass ich das im wörtlichen Sinne wollte – und sie anbehalten wollte. Sie fand es lustig und ging großartig damit um."

"In Läden machen meine Frau und ich einen Sport daraus, den schönsten BH in unseren Größen zu finden."

"Obwohl meine Frau es nicht akzeptiert, gibt sie mir ihre abgelegte Unterwäsche."

"Wir haben beider herausgefunden, dass die erste Regel um akzeptiert zu werden, wie wir sind ist, dass man ehrlich zu den Leuten sein muss. So hat jeder die Wahl entweder weggehen oder eine Beziehung einzugehen. Nicht viele gehen weg. Frauen finden uns faszinierend und wollen alles von uns wissen und obwohl ein Transvestit zu sein scheinbar nicht gut für langfristige Partnerschaften ist, ist keiner von jemals lange ohne weibliche

Gesellschaft." (Brief von zwei Transvestiten).

"Als ich meine gegenwärtige Frau vor X Jahren traf, war sie glücklich mit meiner Neigung und sagte, sie nehme es als Spiel. Aber nach x Kindern und Y Jahren Ehe hasst sie es und sie denkt es wird immer mehr, je älter ich werde."

"Ich möchte eine Partnerin finden, die mein Crossdressing versteht und akzeptiert. Transvestiten haben eine unglaubliche Menge Respekt vor Frauen – immerhin ziehen wir uns als welche an – loayl, kümmernd, liebend – es ist alles da, was eine Frau möchte."

"Meine Frau sagt, was ich tue kann nicht natürlich sein, weil ich so geheimnisvoll damit umgehe. Und sie lässt es mich bis jetzt niemandem sagen, weil sie sagt, dass ich meine Arbeit und meine gesellschaftliche Position verlieren würde, wenn allgemein bekannt würde, dass ich ein Transvestit bin."

"Komplimente sind wie Musik in den Ohren eines Transvestiten und sie verlangen danach, wie jede Frau. Meine Frau ist was das angeht wundervoll."

"Meine Frau hilft mir ein wenig beim Kleidungskauf und sie hat meine weibliche Brille ausgesucht."

"Recht häufig scheinen Kleider und Blusen uns beiden zu passen."

"Eine Nacht war sie aus und ihre Mutter hatte eine Tüte mit Kleidern usw. für einen Flohmarkt geschickt. Weil ich es satt hatte "borgte" ich mir Höschen, Strümpfe und einen Strumpfhalter aus dem Schrank meiner Frau und probierte ein seidiges Kleid, das mir perfekt passte. Meine Frau kam früh nach Hause und erwischte mich. Von da an war ich jeden Samstagabend ihre "Zofe", musste waschen und bügeln in vollem Makeup. Das ging dann vier Jahre so und hörte abrupt auf."

"Eventuell nutzte ich den Selbstauslöser meiner Kamera und machte ein Bild von meiner unteren Hälfte in einem kurzen Rock mit Strümpfen und in Highheels. Das Bild ließ ich im Telefonbuch, damit es meine Frau dort fand. Zuerst war sie verwirrt und dachte, es sei eine andere Frau, doch dann sagte ich ihr, dass ich es sei. Sie flippte aus, sie war drauf und dran mich zu verlassen, sie verbrannte ihre ganze Unterwäsche und ersetzte sie durch öden, langweiligen Kram. Sie weinte einen Monat lang und verbietet sich jedes Gespräch über dieses Thema. Wenn etwas darüber im Fernsehen kommt oder in der Zeitung steht, dann verweigert sie sich dem."

"Es war das einzige Geheimnis, das ich vor ihr hatte und ich glaube, ich hätte es besser gewahrt."

"Nachdem ich es meiner Frau gesagt hatte, durchlebten wir den üblichen Alptraum bis ich ihr klarmachen konnte, dass ich nicht schwul war usw."

"Ich habe keine Partnerin, aber meine beiden Schwestern wissen und akzeptieren es."

"Auch alle ihre Freundinnen, die uns besuchten. Wenn die Gelegenheit sich ergab, zog ich ihre Sachen an. Ich habe bestimmt die Kleidung von mehr als 20 verschiedenen Frauen anprobiert und keine von ihnen hatte eine Ahnung."

"Seit meine Frau herausgefunden hat, dass ich Frauenkleidung trage, ist sie eine Stütze für mich. Gibt mir Tipps bei der Kleidung und beim Makeup etc. Es hat uns näher zusammengebracht."

"Der Grund für das Postfach ist, dass ich nicht will, dass meine Frau herausfindet, dass ich ein Transvestit bin. Ich hätte gerne, dass sie es weiß, weil ich gerne jemanden hätte, der mit beim Kleidung kaufen hilft, beim Makeup usw und der mir hilft mich gut zu kleiden,

aber ich will auch, dass sie es nicht weiß, weil ich sie liebe und sie es vielleicht nicht verstehen wird, dass ich ein Transvestit bin und ich meine Ehe nicht riskieren will."

"Meine verstorbene Frau wusste von meiner Neigung, konnte sie aber nicht akzeptieren. Ich zog mich immer heimlich um, das Thema wurde zwischen uns nie erwähnt."

"Meine Frau mag es, wenn ich Frauenkleidung trage. Sie sagt, ich werde sanfter und weiblicher wenn ich umgezogen bin."

"Meine Tochter hilft mir."

"Sie tut ihr Bestes und sagt, dass es für sie in Ordnung ist, wenn ich Frauenkleidung trage. Ihre größte Sorge ist, dass es jemand herausfindet."

"Sie kauft, ich probiere an."

## **15. Stunden pro Woche in Frauenkleidung: Realität und Erwartung**

### **Umfrageergebnisse**

Zwei relevante Fragen wurden gestellt:

i) Wie viele Stunden wöchentlich verbringen sie in Frauenkleidung?

Die durchschnittliche Antwort war 12 Stunden (Spanne: 0 Stunden bis 168 Stunden)

ii) Wie viele Stunden wöchentlich würden Sie gerne in Frauenkleidung verbringen?

Die durchschnittliche Antwort war 70 Stunden (Spanne: 1 Stunde bis 168 Stunden)

### **Kommentar**

Hier ist der Punkt, wo der Unterschied zwischen Transvestiten und Transsexuellen offensichtlich wird. Während Transsexuelle erwartungsgemäß sagen, dass sie gerne 168 Stunden in der Woche als Frauen verbringen würden, versuchen die allermeisten Transvestiten eine Mischung hinzukriegen. Obgleich die meisten Transvestiten gerne mehr Zeit als Frau gekleidet verbringen würden und die große Mehrheit derjenigen, die noch nie draußen waren, gerne in die Öffentlichkeit gehen würden, haben fast alle Transvestiten, die an dieser Studie teilgenommen haben, klargestellt, dass sie nicht damit aufhören wollen, sich auch als Männer zu kleiden. Für die meisten Transvestiten ist das Tragen von Frauenkleidung Teil ihres Mannseins – keine Alternative dazu.

### **Anmerkungen von Crossdressern**

"Die Leiche in meinem Keller trägt seidene Höschen, 10DEN-Strümpfe und einen klitzekleinen BH, doch das bedeutet nicht, dass ich keine Freude mehr an männlichen Dingen hätte. Ich gucke immer noch Fußball und mache an meinem Auto rum wie jeder andere Mann."

"Wenn es möglich wäre – die meiste Zeit."

"Die ganze Zeit, wenn ich dazu Laune hätte. Doch ich habe noch Spaß an meinem männlichen Ich."

"Vermutlich 30-70 Stunden. Doch ich habe auch eine männliche Existenz, die ich auch an

der Arbeit und beim Sport genieße. Als Transvestit kann ich das Beste beider Welten haben, der männlichen und der weiblichen. Ich vermische die beiden nicht. Ich bin entweder in der einen oder in der anderen."

"Das ist eine schwierige Frage, weil ich das Gefühl habe, wenn man es zu oft täte, dann würde die Freude weniger werden oder ganz verschwinden."

"Ich verbringe fast das ganze Wochenende in Frauenkleidung oder so viel Zeit wie möglich."

"Ich würde es sehr mögen, wenn ich die gleiche Freiheit genießen könnte wie Frauen, die Hosen und Jacken tragen ohne Angst vor öffentlicher Missbilligung. Wahrscheinlich ist der einzige Weg, dass dieses unschuldige Verhalten irgendwann mal toleriert wird, dass es mal Mode wird."

"Ich würde die meiste Zeit einen Rock oder ein Kleid tragen, wenn ich könnte, aber ich mag es nicht, Makeup oder eine Perücke zu tragen."

"Gegenwärtig schaffe ich es ca. 10 Stunden in der Woche Frauenkleidung zu tragen, doch wie alle Transvestiten würde ich es die ganze Zeit tun, wenn die Gesellschaft das akzeptieren würde und ich nicht verfolgt oder Gegenstand von Gelächter würde sondern akzeptiert für das wer und was ich bin."

"(Ich trage Frauenkleidung) 3 Stunden pro Abend, sieben Abende in der Woche. Wir sind Rentner und haben morgens und nachmittags Sex. Aber ich war dafür bekannt, mich früh in Frauenkleidung zu werfen."

## **Generelle Schlussfolgerungen**

Vor einigen Jahrzehnten hatten Männer und Frauen eine identische Lebenserwartung. Heutige Zahlen zeigen, dass Frauen sieben Jahre länger leben als Männer. Die Lebenserwartung der durchschnittlichen, weißen Frau beträgt fast 80 Jahre. Die Lebenserwartung des durchschnittlichen weißen Mannes liegt etwas über 70 Jahren. Heutzutage sterben Männer früher an allen üblichen Todesursachen: Herzinfarkt, Krebs, Unfälle, Gewalt und Selbstmord.

Es gibt keine tragfähige physiologische Erklärung für diesen massiven Unterschied in der Lebenserwartung. Natürlicherweise leben Frauen nicht länger als Männer. Noch zur Jahrhundertwende hatten Frauen und Männer eine identische Lebenserwartung. Der riesige Unterschied in der Lebenserwartung liegt also an etwas, das in diesem Jahrhundert geschehen ist. Und ich vermute, dass die Erklärung in sozialen Ursachen liegt.

In den vergangenen Jahren haben die Frauen vernünftigerweise das Recht gefordert, praktisch alle Dinge tun zu dürfen, die auch Männer tun – und sich auf verschiedene, traditionell männliche Weise zu verhalten. Frauen löschen Brände, fahren Lastwagen, sitzen auch dem Chefsessel und zeigen Verhaltensweisen, die traditionell als männlich angesehen werden – und die Frauen in der Vergangenheit üblicherweise unterdrücken mussten. Frauen können so hart und aggressiv wie Männer sein, ohne dass irgend jemand schlecht von ihnen denkt. Und sie können Männersachen tragen, ohne dass irgend jemand mit der Wimper zuckt.

Doch während Frauen das Recht gewonnen haben, Eigenschaften auszuleben, die als männlich eingeschätzt werden – ohne ihre weiblichen Qualitäten zu verlieren – fühlen sich die meisten Männer nicht in der Lage, traditionelle weibliche Eigenschaften zur Schau zu

stellen.

Obwohl sie nun in einer Welt zurechtkommen müssen in der sich die Rechte und Erwartungen der Frauen geändert haben, verstecken die meisten Männer immer noch ihre Gefühle vor anderen und sich selbst. Es ist dieses Vergraben der eigenen Emotionen, das zur Folge hat, dass Männer durch den Stress so geschädigt werden. Im Herzen sind die meisten Männer ebenso romantisch, mitfühlend und sensitiv wie die meisten Frauen. Tatsächlich scheinen Frauen sehr viel stärker zu sein und besser in der Lage mit Scheidung, Arbeitslosigkeit und Todesfällen umzugehen als Männer.

Die meisten Männer wagen nicht sich selbst ihre Weiblichkeit einzugestehen – gar nicht davon zu reden, sie anderen zu zeigen. Sie verdrängen ihre Gefühle und erkranken an Bluthochdruck, Herzkrankheiten und einem schwachen Immunsystem. Weil der Druck zunehmend angreifend und unausweichlich wird, leiden Männer mehr und mehr an stressbedingten Krankheiten.

Es ist der gesellschaftliche Wandel, der die Männer tötet und unsere Hospitäler und Altenheime mit achtzigjährigen Witwen füllt. Während Frauen ihre Rolle in der Gesellschaft vergrößert haben (und im Ergebnis gesünder geworden sind) wurden die Männer weiter und weiter in ihre destruktive und krankmachende Maskulinität gestoßen. Den Männern wird immer noch beigebracht, dass sie Helden sein müssen. Sie müssen Leistung bringen und Erfolg haben um Liebe und Respekt zu gewinnen. Männer, die nicht mit allem fertig werden, sind schwach.

Die Theorie, dass Männer Männer sind und Frauen Frauen und dass das zusätzlich zu den offensichtlichen körperlichen Unterschieden zu fundamentalen physiologischen und psychologischen Unterschieden führt, die zur Folge haben, dass Männer und Frauen die Welt auf vollkommen unterschiedliche Art und Weise sehen und in der Folge auf identische Stimuli komplett unterschiedlich reagieren, ist ein Blödsinn. In großem Umfang wird das für Frauen auch nicht mehr angenommen. Aber es gilt noch für Männer.

Die Gesellschaft hat versucht, Männer und Frauen in harten Schwarz-Weiß-Tönen zu definieren, doch in der Realität ist die Wahrheit eine breite Spanne von Grautönen. Aber die Regeln und Erwartungen der Gesellschaft haben zur Folge, dass Individuen, die nicht mit der strikten Mann-Frau-Dichotomie konform gehen, Höllenqualen erleiden müssen, weil sie sich selbst, ihren Familien und der Gesellschaft gegenüber versagt haben. Viele unterdrücken was sie als "falsche" oder "unakzeptable" Gefühle einschätzen – mit schädigenden psychologischen Konsequenzen.

Transvestitismus ist eine gesunde Art seine Gefühle zu äußern, die wahrscheinlich weit universeller sind, als allgemein angenommen wird. Ich vermute, dass diejenigen, die Crossdressing am lautesten verbannen, vermutlich selbst damit kämpfen mit Gefühlen zurechtkommen, die sie nicht verstehen und die sie als unakzeptabel empfinden.

Crossdressing wurde beschrieben als eine "symbolische Exkursion quer durch die Geschlechtergrenzen". Es ist wahrscheinlich eine gesündere und natürlichere Exkursion als wir glauben, weil sie dem Mann ermöglicht seine "weichere Seite" zu zeigen. Männliche Freiheiten sollten das Recht umfassen, die eigene Weiblichkeit auszudrücken, in der gleichen Weise wie Frauen dafür gekämpft haben ihre Männlichkeit ausdrücken zu dürfen. Alles andere ist sexistisch und unfair. Männer sollten sich nicht schämen, ihre weiblichen Eigenschaften zu zeigen, sie sollten sich nicht zurückhalten, ihre Emotionen zu zeigen, um Hilfe und Unterstützung zu bitten und die traditionelle männliche Härte mit den sanften, weichen Eigenschaften zu verbinden, die tief in ihrem Inneren verborgen sind.

Und Frauen sollten ihr Bestes geben, um ihre Männer darin zu bestärken, ihre Weiblichkeit

zu zeigen. Heutzutage sind es nicht die Frauen, die befreit werden müssen, sondern die Männer.

Es gibt viele einfache Wege, wie Männer ihre weiche, feminine Natur an die Oberfläche lassen können. Sie können lernen, ihre Ängste zu teilen und sich ihre Verletzlichkeit eingestehen; sie können lernen mehr auf ihre Gefühle zu hören und sie können diese mit ihren Freunden teilen.

Aber es ist nicht immer leicht all das zu tun, wenn du Jahrzehnte mit dem Gegenteil verbracht hast.

Und so findet eine zunehmende Anzahl von Männern eine Abkürzung. Indem sie sich weiblich kleiden können sie ihre feminine, sanfte Seite – und (zumindest zeitweise) ihrem aggressiven, anspruchsvollen und fordernden männlichen Selbst entfliehen.

Letzten Endes kleiden sich Frauen männlich, wenn sie männliche Attribute übernehmen. Der weibliche Lastwagenfahrer trägt Jeans und ein kariertes Hemd und die Geschäftsfrau trägt einen Businessanzug und eine Aktentasche.

Ich glaube, dass der Nutzen von Crossdressing groß ist. Meiner Meinung nach ist die entspannende Wirkung, die Transvestiten durch ihr Crossdressing erfahren so positiv, dass Ärzte darüber nachdenken sollten, einige ihrer gequälten männlichen Patienten zu ermutigen, ihren täglichen Sorgen dadurch zu entkommen, dass sie Frauenkleidung anziehen.

Viele Leute nehmen Crossdressing immer noch als einen Witz wahr. Es ist etwas, das oft Hohn und Gelächter hervorruft. Doch wenn es mehr Transvestiten in unserer Gesellschaft gäbe, dann würden vielleicht weniger Männer an Herzinfarkten, Bluthochdruck und Krebs leiden. Und das ist nicht lächerlich.

Es ist traurig, dass viele von den Männern, die den Mut gefunden haben, dem Stress des zwanzigsten Jahrhunderts dadurch zu entfliehen., dass sie Strumpfhosen anziehen, einen BH und ein Kleid, sich immer noch dafür schuldig fühlen, dass sie das tun.

Es ist Zeit, dass der Spott aufhört und die Scham verbannt wird. Als Frauen für die Gleichberechtigung kämpften, verbrannten sie ihre BHs. Männer, die für ihre Freiheit kämpfen, tragen sie nun.

Viele Transvestiten geben zu, dass ihre Furcht, dass sie entdeckt werden könnten, viel von der entspannenden Wirkung, die sie beim Crossdressing fühlen, neutralisiert. Als jemand, der große Entspannung durch das Tragen von Frauenkleidung erfahren hat und der das Glück hatte, uneingeschränkte Unterstützung von seiner Partnerin zu bekommen, war ich von vielen der Briefe sehr betroffen, die ich erhielt, während ich diesen Artikel vorbereitete. Es erscheint mir als wichtig, dass diejenigen Transvestiten, die die Möglichkeit dazu haben, offen damit umgehen was sie tun. Transvestismus wird nur dann akzeptiert werden, wenn es weniger Verschwiegenheit gibt. Es ist zu leicht für die, die spotten oder von oben herab Transvestiten angreifen. Wenn selbst diejenigen, die es tun, sich selbst dafür schämen und es in der Öffentlichkeit leugnen, dann muss damit etwas falsch sein. Da ist nichts falsch am Tragen von Frauenkleidung, aber da ist eine Menge falsch an der Gesellschaft.

Englisches Original von Vernon Coleman:

<http://www.vernoncoleman.com/downloads/mid.htm>

Deutsche Übersetzung: <http://freenet-homepage.de/Jula.Me/menindresses>